

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 154. ✓

Leipzig, Dienstag den 7. Juli 1931.

98. Jahrgang.

»» Ein neuer Gabelentz! ««

„So kannte ich ihn noch garnicht, den Erzähler

Georg von der Gabelentz

so leicht, lustig und lachend, wie er sich in seinem neuesten Geschichtenbuch

Das Teufelsei

und andere drollige Geschichten

gibt. Sonst schaut bei ihm doch immer etwas Problematisches, Rätselhaftes und Geheimnisvolles hervor: »Das Amüsanteste an seinen Geschichten«, hat uns mal eine Leserin geschrieben, »sind die Fragezeichen, mit denen sie schließen, da kann man nach Gefallen seine eigene Phantasie spielen lassen und sich die Geschichte zu Ende dichten, wie's einem behagt.« Dazu wird man hier nicht versucht sein. »Drollige« Geschichten wie diese machen gern reinen Tisch, hüten sich, das befreiende Lachen, das sie auslösen, mit Skepsis zu unterbinden und die Lebenszüge, die sie nachzeichnen, mit geistreichen Schnörkeln zu verwirren. Derber Bauernaberglaube und romantisches Liebesabenteuer, verschlagene Schelmerei und verwegenes Jägerlatein, tolldreister Schabernack und übermütige Flunkerei, keckes Bagabudentum und durchtriebene Spitzbüberei, Erbschleicherei, Geisterbeschwörung, lustige Maskeraden und noch lustigere Verwechslungen — das alles gibt sich hier ein Stelldichein und wetteifert miteinander, auch den sauertöpfischsten Leser zum Lachen, Lächeln oder Schmunzeln zu bringen.“

Z

Leinen RM 4.50, brosch. RM 3.—

(Westermanns Monatshefte)

L. STAACKMANN VERLAG / LEIPZIG

Z

SOEBEN ERSCIEN:

Z

Beschreibendes Verzeichnis der Miniaturen

— Handschriften und Einzelblätter —

des Kupferstichkabinetts der Staatlichen Museen Berlin

Im Auftrage des Generaldirektors bearbeitet von PAUL WESCHER

Mit 228 Abbildungen, broschiert 96.— RM, gebunden 100.— RM.

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Antonio da Monza	Coene, Jacques (Meister des Mar-	Lippo di Vanni	Meister des René d'Anjou (Werk-
Attavante degli Attavanti	schalls Boucicaut)	Lochner, Stephan (Werkstatt)	statt)
Augsburger Meister von 1477	Colombe, Jean	Mack, Georg	Meister der Romanzenhandschrift
Beham, Hans Sebald (Art)	Colonna, Giorgio	Marmion, Simon	Meister der Vitae Imperatorum
Belbello da Pavia (Meister des	Corbizi Littifredi	Marmitta (Meister des Missales des Do-	Monaco, Don Lorenzo
estensischen Gebetbuches)	Cristoforo de Predis (Art)	menico della Rovere)	Nanteuil, Robert
Bening, Simon (Art)	Decio, Agostino	Meister A. G. 1550	Niccolò di Giacomo da Bologna
Boccardino, Giovanni (Art)	Deynum, G. van	Meister B (F)	Orimina, Cristoforo
Boissard, J. J.	Evangelista (Fra) da Reggio (?)	Meister des Dresdner Gebetbuchs	Padovano, Benedetto (s. Bordone)
Bordone, Benedetto (s. auch Pado-	Faber	Meister des Franziskaner-Breviers	Rubicano, Niccolò
vano)	Francesco d'Antonio del Cherico	Meister des Gebetbuchs Heinrichs II.	Schäufelein, Hans Leonhard
Borgognone, Ambrogio (Art)	François, Maître	Meister des Georgs-Codex	Schreyer, Ulrich
Bosse, Abraham	Furtmeyr, Berthold	Meister des Horenbuches der Bona	Simone, Don Camaldolese
Bourdichon, Jean	Gebetbuchmeister	Sforza	Le Sueur, Eustache
Carion, Juan de	Heere, Lucas de	Meister der Maria von Burgund	Torelli, Filippo di Matteo
Casentino, s. Jacopo del C.	Heyner, Stephan (?)	Meister des Missales Giulios de' Medici	Tura, Cosimo (Art)
Casteels, J.	Honoré, Maître (Nachfolge)	Meister des modenesischen Gebetbuchs	Voltolina, s. Laurentius de V.
Cicognara, Antonio	Jacopo del Casentino	Meister des Pantheon des Gottfr.	Weyden, Rogier van der (Art, s.
Clovio, Giulio	Laurentius de Voltolina	v. Viterbo	Stephan Heyner).

Das vorliegende Verzeichnis zeigt zum erstenmal den ganzen wertvollen Bestand des Berliner Kupferstichkabinetts an Buchmalereien und illuminierten Handschriften wissenschaftlich gesichtet. Dabei ergibt sich, was bisher nur wenige Kenner wußten, daß diese museale Sammlung für die Geschichte der Buchmalerei in vielseitiger Weise aufschlußreich ist, zumal da ihr Interesse von Anfang an rein künstlerisch auf den Bildschmuck eingestellt war. Die meisten bedeutenden europäischen Buchmalerwerkstätten des 12. bis 17. Jahrhunderts und zahlreiche bekannte Meister sind hier vertreten. Besonders groß ist die Zahl der ausgeschnittenen Miniaturen, die in jener Zeit aus den Büchern entfernt wurden, als die Buchminiatur noch allein nach ihrem Bildwert betrachtet wurde. Unter ihnen finden sich Blätter von einmaliger Größe und Schönheit, wie der bekannte hl. Michael aus England aus dem 14. Jahrhundert oder der bildgroße St. Georg des Belbello da Pavia und eine Rogier-artige Beweinung Christi, ferner Arbeiten von Lorenzo Monaco, Niccolò di Giacomo da Bologna, Cosimo Tura, Antonio da Monza, von Jean Colombe, Jean Bourdichon usw. Der Ursprung dieser Sammlung geht bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. Aus dem Besitz des bekannten Sammlers, des Generalpostmeisters v. Nagler, stammen sowohl Handschriften (Psalter der Margarete Skulesdatter) wie Einzelblätter. Einige kostbare mittelalterliche Handschriften, wie das Evangeliar Heinrichs IV. aus der Reichenau oder das Hildesheimer Evangeliar, waren schon bei der Gründung vorhanden. Aber erst mit der Erwerbung der berühmten Hamiltonbibliothek im Jahre 1884 gelangte das Berliner Kupferstichkabinett in den Besitz einer der bedeutendsten Handschriftensammlungen überhaupt. Von niederländischer, französischer, italienischer Buchkunst war hier das Beste vereinigt, was in der Gotik und Renaissance für fürstlichen Geschmack geschaffen wurde, und nicht wenige dieser Handschriften tragen die stolzesten Wappen ihrer Zeit. Hier ist das Gebetbuch der Maria von Burgund, der Gemahlin Maximilians I., die große neapolitanische Bibel des 14. Jahrh., die einst im Besitz Papst Leos X. war und unter dem Namen Hamiltonbibel bekannt ist, das Missale des Giulio de' Medici (Clemens VII.), der Xenophon König Ferdinands I. von Neapel, ein Traktat vom König René von Anjou, eine Romanzenhandschrift für Lodovico Moro, ein Gebetbuch vom Meister des Marschalls Boucicaut u. a. m. Da in jener Zeit die berühmten Künstler immer in fürstlichen Diensten waren, so rührt der größte Teil dieser Miniaturen auch aus den berühmtesten Buchmalerwerkstätten. Im ganzen bietet der Katalog auf Grund des Charakters der Sammlung das, was bisher nur wenige Handbücher nicht immer mit Erfolg versuchten: einen gedrängten Überblick über die Entwicklung der Buchmalerei von der romanischen Zeit bis zur Spätrenaissance.

— In unserem Verlag erschienen ferner: —

Beschreibendes Verzeichnis der deutschen Bilder-Handschriften des späten Mittelalters in der Heidelberger Universitäts-Bibliothek

von HANS WEGENER. Herausgegeben von der Universitäts-Bibliothek Heidelberg.

Mit 102 Abbildungen und 4 farbigen Tafeln, brosch. 62.— RM, geb. 65.— RM.

Beschreibende Verzeichnisse der Miniaturen-Handschriften der Preussischen Staatsbibliothek zu Berlin:

Band I: Beschreibendes Verzeichnis der Miniaturen und
des Initialschmuckes in den Philipps-Handschriften
von JOACHIM KIRCHNER.

Mit 151 Abbild. und 6 farb. Tafeln, brosch. 82.— RM, geb. 85.— RM.

Band V: Beschreibendes Verzeichnis der Miniaturen und
des Initialschmuckes in den Deutschen Handschriften
bis 1500 von HANS WEGENER.

Mit 157 Abbild. und 6 farb. Tafeln, brosch. 126.— RM, geb. 150.— RM.

Verlagsbuchhandlung



J. J. Weber in Leipzig

Redaktioneller Teil

Vom amerikanischen Buchhandel.

Von Egon Eisenhauer, New York.

Die vor kurzem in Philadelphia abgehaltene Jahresversammlung der American Booksellers' Association gab den in großer Zahl erschienenen Mitgliedern, Vertretern des Buchhandels aller Teile des Landes, erwünschte Gelegenheit, ihrer Unzufriedenheit mit den Geschäftsmethoden der Verleger Ausdruck zu verleihen. Während sich wohl auch anderwärts zwischen Verleger und Sortimentler gelegentlich Konflikte ergeben, waren mit Rücksicht auf die auch vom hiesigen Buchhandel schwer empfundene geschäftliche Depression, die durch den Egoismus mancher Verleger noch vermehrt wird, diesmal die schließlich in gemeinsamen Beschlüssen niedergelegten Beschwerden besonders ausdrucksvoll. Gleich von Anfang an wurde von dem Vorsitzenden der Association George W. Jacobs, dem Chef der alten Philadelphiaer Firma gleichen Namens, an den neuerdings in Verlegerkreisen üblichen Methoden scharfe Kritik geübt. Er bezog sich insbesondere dabei auf die Gepflogenheit der Verleger von schöngeistiger und anderer Literatur, einem zu hohem Preise herausgebrachten Buche, das nicht den erwünschten schnellen Absatz findet, in zu kurzer Zeit eine billige Ausgabe folgen zu lassen; ferner auf die Bemühungen der Verleger, mit Umgehung des Buchhandels an Bibliotheken direkt zu verkaufen, sowie durch Einlage von Postbestellkarten in neue Publikationen von Lesern direkte Bestellungen zu erlangen. Als besonders schweren Schlag für das Ladengeschäft bezeichnete der Redner die demselben erwachsende neue Konkurrenz durch die an Zahl zunehmenden Buchklubs mit allen Folgen dieser modernen Buchvertriebsmethode für den Sortimenterbuchhandel. Während in all den Jahren letzterer den Verlegern beste und wünschenswerteste Absatzgelegenheit geboten hat, wird jetzt von ihnen den Buchklubs bereitwillige Unterstützung zuteil.

Als Kampfmittel gegen diese neuen Formen der verlegerischen Aktivität empfahl der Redner eine Vereinbarung mit ihnen vom 1. Juli ab auf die Dauer von sechs Monaten, wonach Bestellungen auf Neuerscheinungen nur auf Grund eines Einverständnisses dahingehend erteilt werden sollen, daß bei unzulänglichem Absatz fünfzig Prozent der Bücher dem Verleger zurückgesandt werden können. Ein weiterer Vorschlag regte an, daß vom 1. Januar 1932 an das Sortiment auf so liberalem Verlegerrabatt bestehen solle, daß der Verlag nicht mehr als Bankier des Sortimenters zu fungieren nötig habe. Der Vorsitzende schloß seine Ansprache mit den Worten: »Ich scheue mich nicht zu erklären, daß das amerikanische Sortiment dahinsiecht und dem Absterben nahe ist. Ich sage das auf Grund meiner 50jährigen persönlichen Erfahrungen im Buchhandel, — seit 38 Jahren bin ich selbst Eigentümer eines solchen Ladengeschäftes! Als ich in die Branche eintrat, gab es vier große Buchläden in Philadelphia, und während dieselben auch heute noch bestehen, hat keines dieser Geschäfte gegenwärtig den Umsatz wie zu damaliger Zeit.«

Von mehreren Rednern wurde über das Vorgehen großer Verleger Beschwerde geführt, die zwecks Absatzerhöhung ihrer modernen populären Literatur besondere Abmachungen mit Kaufhäusern, Zigarrenläden und »drug-stores« treffen, die infolge guter Geschäftslage sich großen Zulaufes erfreuen. Diese Vertriebsmethode habe zur Folge, daß manche dieser Firmen zur Anlockung dem Publikum Bücher zu niedrigerem Preise offerieren, als er auf dem Umschlag angegeben ist. Die Abstel-

lung solcher Ubelstände sollte die Sortimentervereinigung, wie betont wurde, durch Abkommen mit dem Verlegerverbande herbeiführen. Von dem anwesenden Verleger Joseph W. Lippincott, Philadelphia, wurde daraufhin solchen Bestrebungen der Sortimentler bereitwillige Unterstützung zugesagt; je größer ihre Mitgliederzahl, desto einflussreicher wäre die Vereinigung, und desto aussichtsreicher könnte sie die Verleger zwingen, ihre Vertriebsmethoden mehr in Einklang mit den Wünschen des Sortiments zu bringen. Der Buchhändler David Newberry aus San Francisco empfahl, daß, falls die Verleger es vorteilhaft fänden, den Hauptvertrieb ihrer modernen Literatur weiterhin »Zigarren- und Giftläden« mit erheblichen Preiskonzessionen zu überweisen, die Sortimentler ihren Bedarf von daher statt von den Verlegern direkt beziehen sollten.

Der New Yorker Buchhändler Frank L. Magel trat für gleiches Entgegenkommen dem Sortiment gegenüber seitens der Verleger ein, wie diese es den Buchklubs beweisen, und verurteilte besonders das Verfahren der letzteren, den Lesern zwei Bücher für wenig mehr zu liefern, als der Preis eines Buches beträgt. Ein anderer New Yorker, Eugene Reynal, von der Verlagsfirma »Blue Ribbon Books«, versicherte auf Grund seiner geschäftlichen Erfahrung, daß das Angebot billiger Nachdrucke den Markt nicht schädige, da z. B. seine Firma nicht vor Ablauf von zwei Jahren Ein-Dollar-Ausgaben herausbringe, und auch andere angesehenere Verlagshäuser vor deren Veröffentlichung geraume Zeit verstreichen ließen. Buchhändler Christopher G. Grauer aus Buffalo klagte darüber, daß nicht nur Verleger, sondern auch Zwischenhändler (Jobbers) Bibliotheken größeren Rabatt offerieren, als der Sortimentler dazu imstande sei. Die Bibliothekenbelieferung komme dem Ortsbuchhandel zu und nicht dem Verleger oder dem Jobber. Von anderen Mitgliedern wurde ebenfalls geklagt, ihr Geschäft mit den Bibliotheken am Ort sei von Zwischenhändlern mittels Preisunterbietung benachteiligt worden. Der Besitzer eines der ältesten Buchläden des Landes, Richard Fuller vom »Old Corner Book Store« in Boston, geißelte besonders die Reklamemethoden gewisser Verleger. Daß dieselben für Reklamezwecke in New York fünf Dollars für jeden Dollar aufwenden, den sie dafür im übrigen Lande verausgaben, erklärte er für eine Beleidigung des gesamten amerikanischen Buchhandels. Eine unparteiische Untersuchung der in dieser Beziehung vorliegenden Tatsachen und Belege rechtfertige eine derartige Bevorzugung New Yorks in keiner Weise. Er sagte dabei: »In einem von mir mit einer Verlegerfirma geführten Briefwechsel wurde von dieser zugegeben, daß sie für Buchwerbung in New York auf 50 000 Zeilen abgeschlossen habe, gegen 3000 in Boston, 4500 in Philadelphia und 2000 in Los Angeles. Falls diese Beurteilung des Wertes der verschiedenen Büchermärkte unseres Landes zutreffend ist, so entfallen von dem Gesamtwerte fünf Sechstel allein auf New York, und nur ein Sechstel auf den Rest der Staaten. Das ist augenscheinlich so absurd, daß niemand die Kühnheit haben wird, es zu verteidigen.«

Außer durch diese dem Lokalpatriotismus Rechnung tragende Erklärung rief der Vertreter des konservativen Bostoner Sortiments auch mit einer scharfen Kritik lebhafteste Diskussion hervor, die sich gegen die von Verlegern moderner Literatur beliebte Reklame wandte, darin bestehend, daß sie die Umschläge neuer Bücher mit von Unwahrheiten und falschen Vorspiegelungen strotzenden Inhaltsangaben versehen. Allerdings zeichnen sich diese, im buchhändlerischen Jargon »blurbs« genannten

Umschlagergüsse eines rellamesüchtigen Enthusiasmus oft durch Häufung von Adjektiven und Superlativen aus, geeignet, die Erwartungen des Käufers betreffs des Inhaltes des gewöhnlich als »Meisterwerk« gepriesenen Buches auf das Höchste zu spannen. Demgegenüber verstieg sich der Bostoner Buchhändler zu der Forderung, die Verleger sollten dem Buchhandel gegenüber die Wahrheitstreue der »blurb«-Angaben garantieren und sich eventuell zur Rückerstattung des Preises bereit erklären. Der Anregung wurde auch aus der Versammlung Zustimmung zuteil, wogegen der anwesende Verleger Gustav Holt von der Mc Graw-Hill Publishing Co. entgegnete, solche Garantieleistung sei aus praktischen Gründen unmöglich, und schließlich sei das Risiko eines Buchkäufers nicht größer als das des Besuchers eines Theaters oder sonstigen Vergnügungsortes bei Erlegung des Eintrittspreises.

Buchhändler A. B. Carhart, Brooklyn, schlug mit dem Hinweis auf die Änderung des Geschmacks des bücherkaufenden Publikums ein ernsteres Thema an. Wenn das Publikum heute früher viel verlangte Stapelartikel und sog. Standardwerke vernachlässige, z. B. Kochbücher sich kaum noch verkaufen, da die moderne Frau keine Vorliebe für die Küche hat, so sollte der Buchhandel sich anderen bisher weniger beachteten Zweigen der Literatur zuwenden. Er wies darauf hin, daß der geschäftliche Verkehr mit Männern leichter sei als mit Frauen, da erstere bar zahlen, gewöhnlich wissen, was sie kaufen wollen, das Gekaufte selten wieder zurückbringen und zudem mit Vorliebe Fachliteratur kaufen. In seinem eigenen Geschäft habe er neuerdings einen ansehnlichen Absatz in Bücher rein kommerziellen Inhaltes aufgebaut, Werke über Bankwesen, Grundstückshandel, Verkaufswissenschaft usw., und so solle jeder Buchhändler solche Literatur zur Deckung etwaigen Geschäftsausfalles auf Lager führen. Von dem Mitgliede John G. Kidd wurden die in den amerikanischen höheren Schulen üblichen, die Schüler zum grammatikalischen und sonstigen Analysieren des Textes der Klassiker nötigenden Lehrmethoden abfällig beurteilt, da die Kinder dadurch den Klassikern entfremdet würden. Statt dessen sollten in gewissen Stunden Bücher nach Wahl der Schüler nicht zum Studium, sondern nur, um das Interesse für die Literatur zu erwecken, vom Lehrer vorgelesen werden. In Verbindung damit wurden Leihbibliotheken für Kinder dem Buchhandel als Mittel empfohlen, um die Leselust der Jugend zu erwecken, selbst wenn die Einrichtung an sich nicht unmittelbar Gewinn bringe. Die als Gast anwesende Dichterin und Novellistin Margarette Widemer behauptete, das amerikanische Lesepublikum ermangele der Ideale, und nicht wenige Autoren seien der Meinung, um ein Buch interessant zu machen, müsse sein Inhalt möglichst »pikant« sein. Demgegenüber heißt es in dem Jahresbericht des Vorstandes, daß die dem Buchhandel von seiten der behördlichen Zensur erwachsenden Schwierigkeiten durch Veröffentlichung von Büchern fragwürdigen Inhaltes von seiten gewisser Verleger noch vermehrt werden, da der durch solche Literatur bei vielen Lesern erzeugte Widerwille den Verkauf einwandfreier Bücher schwer beeinträchtigt.

Die Versammlungsbeschlüsse gingen dahin, daß die Herausgabe von billigen Nachdrucken teurer Werke erst nach Ablauf von ein bis drei Jahren nach Erscheinen der ursprünglichen Originalausgabe erfolgen solle, je nachdem der Inhalt schöngestiger oder anderer Art sei; daß die Verleger an das Sortiment bedingt liefern und auch bereit sein sollen, im Falle eines vorher besonders gepriesenen Buches den Verlust zu tragen, sofern dasselbe nicht erwartungsgemäß geht; daß die Verleger von der Ausgabe von Büchern »profanen und lasciven Inhaltes« absehen sollen, sowie daß zur Belebung des Geschäfts von der Vereinigung ein Werbefeldzug in Szene gesetzt werde. Die neuen Vorstandsmitglieder sind: George W. Jacobs, Philadelphia, Präsident; Paul Elder, San Francisco, 1. Vizepräsident; W. C. Jaquin, Peoria, Ill., 2. Vizepräsident; George G. Bidde, Bloomington, Ill., 3. Vizepräsident; Eugene L. Herr, Lancaster, Pa., Sekretär, und Stanley G. Remington, Baltimore, Schatzmeister. Daß die Versammlung in Philadelphia stattfand, war angemessen unter Berücksichtigung der

Tatsachen, daß daselbst im Jahre 1743 von Christoph Sauer die erste deutsche Bibel in Amerika gedruckt worden ist (die Firma besteht heute noch unter dem Namen der Christopher Sower Co.), daß dort 1685 von William Bradford der erste »Almanach« gedruckt wurde, dort 1698 von William Pastorius das erste Schulbuch, 1783 daselbst die erste Tageszeitung in Amerika erschien, ferner 1795 die erste amerikanische Shakespeare-Ausgabe.

Eine Form von Verlegerverkaufstätigkeit, die im letzten Frühjahr viel Aufsehen erregt und als eine angeblich den Buchhandel schwer schädigende Neuerung zehn alte und konservative Firmen zu energischem Proteste veranlaßt hatte, ist diesmal fast unerwähnt geblieben. Allerdings aus gutem Grunde, da von den drei Firmen, die seinerzeit fast gleichzeitig mit der neuen Idee (Serien von Büchern schöngestigen Inhaltes zu dem niedrigen Einheitspreis von nur 1 Dollar) auf dem Markte erschienen waren, auch zur Erzielung von Massenabsatz deren Vertrieb hauptsächlich vom Publikum stark frequentierten Warenhäusern und Drogerien überwiesen hatten, inzwischen zwei das Rennen aufgegeben haben, während die dritte sich noch nicht schlüssig geworden ist. Die letztere ist die Firma Doubleday, Page & Co., welche anfänglich vorausgesetzt hatte, mit Hilfe der neuen Methode werde es ihr möglich sein, von jeder solchen billigen Neuerscheinung mindestens 100 000 Exemplare unterzubringen. Jetzt hört man, daß es immerhin ge- glückt sei, seit Herausgabe der Dollarbuchserie insgesamt andert- halb Millionen Exemplare und von jedem dazugehörigen Buche durchschnittlich 17 000 Exemplare abzusetzen. Das entspreche zwar nicht den anfänglichen Hoffnungen, doch sei es ein teilweiser Erfolg, der sie ermutige, vorläufig mit dem Experiment fortzufahren, mit künftiger Beschränkung der Dollarbuchserie auf Romane, Wildwest-Geschichten und Biographien. Die beiden anderen New Yorker Firmen sind solche neueren Datums, Simon & Schuster und Farrar & Rinehart, die sich nach Erklärung von Teilhabern inzwischen haben überzeugen müssen, daß das Lesepublikum nicht in dem erwarteten Maße Romane nur des billigen Preises wegen zu kaufen gewillt ist, daß vielmehr billige Ausgaben früher erschienener Originalwerke bevorzugt werden. Augenscheinlich ist bei diesen beiden Firmen der gemachte Versuch noch weniger befriedigend ausgefallen.

2.85 Mk.-Dämmerung?

Von Walter Schalki.

Der Buchhandel ist in den letzten zwei bis drei Jahren von den Konjunkturschwankungen der Wirtschaft nicht allzusehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Die augenblickliche Krise jedoch spürt er zweifellos im stärksten Ausmaße. Die Sortimenterverzeichnen im ersten Halbjahr 1931 Umsatzrückgänge von 15 bis 30 Prozent. Daß es auch den Verlegern nicht gut geht, ist kein Geheimnis. Es hat aber keinen Sinn, den Grund für die unerfreuliche Lage allein in den allgemeinen wirtschaftlichen Zuständen zu suchen und die Augen davor zu verschließen, daß im Buchhandel selbst Dinge vorgehen, die die Krise noch erheblich verschlechtern.

Die 2.85-Produktion beginnt jetzt solche Ausmaße anzunehmen, daß ihre unheilvollen Auswirkungen für Verlag und Sortiment gar nicht zu übersehen sind. Ich will versuchen, die Situation so knapp wie möglich aufzuzeichnen. Für das Sortiment ergibt sich folgendes:

Ein auskömmlicher Rabatt ist unter Berücksichtigung der üblichen Rabattstufen erst bei einem Bezug von 100 und mehr Exemplaren zu erreichen. Da es jedoch unmöglich ist, von den jetzt schon etwa 80 bis 100 verschiedenen Titeln solche Mengen zu bestellen (nur wenige große Firmen sind dazu in der Lage), so bleibt Einzelbezug in Postpaketen die einzige Möglichkeit. Dabei sinkt der Rabatt unter Berücksichtigung der Portospesen je Exemplar unter 30%. Es leuchtet ein, daß eine solch knappe Gewinnspanne ungenügend ist. Die Ausgleichsmöglichkeiten durch Romane mit 5.— bis 8.— Mk. Ladenpreis werden immer geringer, denn es wird von Tag zu Tag schwerer, solche Romane

überhaupt noch zu verkaufen. Der Preismaßstab des Publikums hat sich merklich nach unten verschoben. Wenn die Produktion neuer 2.85-Ausgaben weiter so fortschreitet, so glaube ich, daß der Sortimentler im kommenden Herbst von einem normalen Roman da nur noch 2 Exemplare bestellen wird, wo er im vorigen Jahre noch 10 Exemplare bestellte und daß er da nur 10 Exemplare wagen wird, wo er im vorigen Jahre noch mutig den Vertreter 30 bis 50 Exemplare notieren ließ.

Das sind keine schönen Aussichten für den Verlag. Aber kommt er wenigstens bei den 2.85-Ausgaben auf seine Kosten? Ich habe mich von einem erfahrenen Verleger belehren lassen, daß bei einem Honorar von 10 Pfg. je Exemplar und einer Bogenzahl von 16 bis 18 eine Mindestauflage von 50 000 Exemplaren erforderlich ist und daß diese Exemplare im Laufe eines Jahres abgesetzt werden müssen, wenn die Produktion nicht zu einem Verlustgeschäft werden soll. Ich bin davon überzeugt, daß nur ganz wenige Titel diese Auflage erreichen bzw. überschreiten und daß im übrigen von den 2.85-Ausgaben im Durchschnitt jährlich nur 10- bis 15 000 Exemplare absetzbar sind. Noch vor zwei Jahren war ein Preis von RM. 2.85 für einen modernen Roman ein Sonderfall. Hierin lag für das Publikum ein besonderer Anreiz zum Kauf. Heute ist dieser Preis ein Normalpreis geworden und der besondere Anreiz fehlt. Selbst eine weitere Unterbietung des Preises bleibt heute schon ohne nennenswerten Erfolg.

Was spricht also überhaupt noch für die Beibehaltung dieses unglücklichen Standardpreises? Das Bedürfnis des in seiner Kaufkraft geschwächten Publikums nach billigen Büchern? Dieses Bedürfnis läßt sich auch auf andere Weise befriedigen. Welcher Produzent aber wird wirklich seine Ware mit Verlust verkaufen — und weiter produzieren, um weiter mit Verlust zu verkaufen? Auch das liegt letzten Endes nicht im Interesse des bucherkaufenden Publikums.

Es bleibt zu fragen, wie Abhilfe geschaffen werden kann. Mein Vorschlag ist:

Einigung der in Frage kommenden Verleger, die 2.85-Produktion einzustellen.

Vollausgaben zu einem Ladenpreis von RM. 3.75, der bei 5 Kilo-Paket-Bezug einen auskömmlichen Bruttounutzen gestattet und außerdem kleinere Auflagen ermöglicht.

Neue Romane (auch von jungen Autoren, die eben in Gefahr sind, von den 2.85-Ausgaben der arrivierten Autoren ganz an die Wand gedrückt zu werden) mit Preisen von RM. 2.50 bis RM. 5.— für das fest kartonierte und RM. 3.80 bis RM. 6.50 für das gebundene Exemplar.

Meine kurzen Ausführungen können nur flüchtig die vielen Probleme berühren, die bei der Beschäftigung mit dem behandelten Thema auftauchen. Sie wollen die Aufmerksamkeit des gesamten Buchhandels und seiner führenden Köpfe auf die große Gefahr lenken, die in der sturzwellenartig überhandnehmenden Produktion der 2.85-Bücher liegt.

Es mögen sich alle vernünftigen Verleger und Sortimentler darüber einig werden, daß es so nicht weitergeht. Ihre Aktivität darf sich aber nicht auf die Abfassung von Resolutionen beschränken, sondern jeder muß an seiner Stelle dafür sorgen, daß sich der Buchhandel nicht selbst seine Lebensmöglichkeiten untergräbt.

Die Internationale Buchkunst-Ausstellung in Paris.

Von Ernst Collin.

II. (I f. Nr. 146.)

Von den zwanzig Nationen, die sich an der Internationalen Buchkunst-Ausstellung beteiligt haben, sind hier bereits die Abteilungen Deutschlands und Frankreichs einer eingehenden Würdigung unterzogen worden. Von den anderen achtzehn Abteilungen zu sprechen, heißt nun nicht etwa einen erschöpfenden Einblick in das buchhändlerische Schaffen jedes dieser Länder zu geben, denn es sind nur einige wenige Länder, deren Schau in ihrem Umfang eine Beurteilung der nationalen buchhändlerischen Bewegung zuläßt.

Ganz allgemein gesprochen, stehen sich bei der Buchkunst fast jedes Landes zwei Gruppen gegenüber, nämlich die konservative und die moderne Richtung. Man merkt dies z. B. deutlich bei der Abteilung Belgiens, in der sich ältere und neue Schule etwa die Wage halten. Bemerkenswert ist, daß sich hier auch noch eine an den Jugendstil erinnernde ältere Richtung hartnäckig behauptet. Als der stärkste unter den jungen belgischen Illustratoren muß unstrittig Frans Masereel gelten. Dieser Künstler, bekannt durch seinen geradezu unheimlichen Arbeitsfleiß, hat den Typ des illustrierten Buches ohne Text geschaffen. In seinen Holzschnittbüchern erzählt er uns Geschichten von menschlichem Leid, das er in eine symbolisch-bildhafte Form zu kleiden weiß. An künstlerischer Sprache ist ihm Josef Cantrée verwandt, bei dessen Holzschnittbildern wir auch eine interessante Verbindung von Schrift und Bild feststellen. Durch seine bunten Illustrationen wigiger Art fällt Jules Marie Canneel auf, der dann merkwürdigerweise im Holzschnitt sich in den seltsam geschwungenen Linien ähnlich denen des einstigen Jugendstils gefällt. Außer den kleinen Drucken von Pierre Worms lassen noch andere Bücher erkennen, welche Pflege das typographisch gestaltete Buch in Belgien genießt.

Auch in Dänemark überwiegt im Illustrativen die Kunst der älteren Generation, aber wir treffen auch hier junge Künstler, die den Anschluß an die neue Buchkunst gefunden haben. In ihren Bildern ist viel Witz und Schwung, und namentlich im Kinderbuch leisten sie Ausgezeichnetes. Ernst Hansen, Lundström, Staehr, Nielsen und Axel Nygaard sind die Namen der jungen dänischen Illustratoren, die uns auffielen. Leider sieht man nur wenige Beispiele der hochentwickelten dänischen Einbandkunst. Neben den Arbeiten des bekannten Binders Anker Ryster ragen die von Petersen und Petersen hervor, bei denen gegenständliche Anspielung auf den Buchinhalt verzierungstechnisch ausgezeichnet gelöst ist.

Die kleine Ausstellung Finnlands zeigt uns, daß sich die Buchkünstler gern damit beschäftigen, den uralten Sagenkreis ihres Volkes zu illustrieren. Einen guten Eindruck machten auch einige Buchtitel mit landschaftlichen Motiven sowie die wenigen ausgestellten Einbände.

Mit hochentwickelter buchhändlerischer Schaffen machte uns die Vitrine der Bücher Großbritanniens bekannt. Der Geist von William Morris ist bei der Buchkunst dieses Landes noch immer lebendig. Und so findet man zahlreiche Illustrationen, deren Stil-sprache dem Geist früherer Jahrhunderte entspricht. Man braucht nicht erst darüber zu reden, daß die Illustrationstechnik hervorragend ist und daß man in diesem Lande eine durchaus dem englischen Charakter entsprechende, bis ins feinste abgewogene und abgemessene typographische Gestaltung von Titel und Buchseiten pflegt. Bei der Einbandkunst Großbritanniens bietet sich uns kein so einheitliches Bild. Man sucht offenbar Anschluß an den modernen Pariser Einbandstil, liebt es, Bilder aus Federauslage auf dem Einband wiederzugeben; wo man rein ornamental bleibt, ist man über den hier üblichen naturalistischen Blatt- und Blütenstil noch immer nicht herausgekommen, dem bei aller Vorzüglichkeit der Handvergoldung eine wegweisende künstlerische Bedeutung kaum zukommt.

Ähnlich wie Großbritannien bietet uns auch die irische Buchkunst, von der man übrigens nur sehr wenige Proben sah, das Bild einer im Technischen guten, in künstlerischer Beziehung rückwärts gerichteten Arbeit.

Daß man in Italien, wo der Buchdruck auf eine große Tradition zurückblickt, es auch heute noch versteht, die Antiqualetter zu edlen Sachbildern zu vereinigen, bestätigt uns die italienische Ausstellung aufs neue. Man weiß, daß in Italien die bildende Kunst ihre höchste Blüte erlebte, man weiß, daß aber auch von hier die hypermoderne Richtung des Futurismus ihren Ausgang nahm. Und so spiegeln sich auch bei der Buchkunst von heute das Befangensein in der künstlerischen Tradition und der Wille, mit dieser zu brechen, wider. Während sich z. B. auf Buchumschlägen ein frischer neuer Geist betätigt, zeigt man Riesenschnitten zu Dante, die als Leistungen der Reproduktionstechnik zwar erstaunlich sind, aber in ihrer allegorischen Überladenheit als künstlerische Leistungen nicht befriedigen können. Auch die italienischen Handeinbände mit ihrer naturalistischen Figurenfülle sind bei aller Anerkennung der Technik recht anspruchslos im Künstlerischen.

Jugoslawiens kleine Ausstellung bewies, daß man sich hier ernsthaft bemüht, das Buch mit typographischem Feingefühl zu drucken. Man entfaltet viel Geschmack im Zusammenhang von Bild und Schrift. Und eine Reihe interessanter Buntpapiere gab der ansprechenden jugoslawischen Schau einen Sondercharakter.

Auffallend war es dann, wie die moderne Buchkunst bei der Abteilung Lettlands vorzuherrschen schien. Man fühlt hier deutlich das Bemühen, mit einer aus dem Zeitgefühl geborenen Buch-

kunst Schritt zu halten. In bunten Buchillustrationen zeigt man, daß man auch reproduktionstechnisch auf der Höhe ist.

Wie Italien so können auch die Niederlande auf ihre große buchdruckerische Vergangenheit stolz sein. Und sie sind es auch in der Tat. Sie zeigen uns in ihrer von Herrn de Roos liebevoll eingerichteten Abteilung eine große Zahl von Büchern edler typographischer Prägung. Die schönen Drucke von J. F. van Royen, J. G. de Roos, J. van Krumpen seien aus der Fülle des Guten genannt. Sieht man bei den Illustrationen u. a. auch Holzschnitte in altertümlicher Art, findet man Bücher, die uns interessante Beispiele der niederländischen Volkskunst vor Augen führen, so hat man auch Arbeiten auf dem allerneuesten drucktechnischen Gebiet, nämlich der Fotomontage ausgestellt. Hier wie in ihrer Baukunst beweisen die Holländer, daß bei ihnen mindestens ebenso stark wie in Deutschland die neue Gestaltung eine Stätte gefunden hat.

Bei der nicht sehr umfangreichen norwegischen Schau war ebenfalls eine bemerkenswerte Pflege des typographisch schönen Buches festzustellen sowie ein gut durchdachtes Zusammenspiel von Satz, Druck und Illustration; einen ansprechenden Geschmack konnten wir auch bei den ausgestellten Verlegerbänden bemerken.

Aus der wirkungsvoll zusammengestellten Abteilung Österreich muß man zunächst die zahlreichen Bücher erwähnen, die sich uns als Muster- und Meisterleistungen der Typographie darbieten. Die österreichischen Bücher, z. B. die in englischer Sprache gedruckten, gehören zu den besten Leistungen der Druckkunst unserer Zeit. Wie in der deutschen Ausstellung, so trifft man auch in der österreichischen Schriftproben und Bücher von Buchkünstlern mit starkem Einfühlungsvermögen in die Seele der Schrift geschrieben. Die Arbeiten von Lillian Manton, Julius Zimpel und Schatz seien erwähnt. Unter den Illustratoren fielen Junk, Czeszka und Pasko auf. Der auch in Deutschland bekannte Alfred Rubin war mit seinen grotesken Phantasien sowohl in der deutschen als auch in der österreichischen Abteilung vertreten.

Außerordentlich eindrucksvoll war das, was wir an buchhändlerischen Schöpfungen in der Ausstellung Polens zu sehen bekamen. Es ist das Kennzeichen der polnischen Buchkunst, daß sie aus der in diesem Lande noch immer lebendigen Volkskunst schöpft und es versteht, die formen- und gestaltenreiche Sprache dieser Volkskunst in einen zeitgemäß-illustrativen Stil umzudenken. Es würde den Rahmen dieser Ausführungen sprengen, wollte man von der individuellen Vielfältigkeit der polnischen Buchkunst ausführlich sprechen, von den Künstlern, die namentlich im ein- oder mehrfarbigen Holzschnitt, aber auch im bunten Steindruck und in Radierungen Illustrationen schaffen, die uns durch ihren gedanklichen Reichtum, durch die Innerlichkeit oder Kühnheit ihres stilistischen Ausdrucks überraschen. Wir nennen J. Pronaszko, J. Kaminski, Stryjenska (namentlich die bunten Bilder dieser Künstlerin, die von dem Leben des polnischen Volkes handeln, sind in ihrer Gestaltensfülle entzückend). Von der polnischen Buchkunst, die auch in der typographischen Formung von Buchtiteln und Buchseiten Ausgezeichnetes hervorbringt, handelt das anlässlich der Internationalen Buchkunst-Ausstellung erschienene Werk: „Le livre d'art en Pologne 1900—1930“. Der Verfasser dieses reich ausgestatteten Werkes ist der Verleger Morkowicz, in dessen Händen auch die Organisation der polnischen Abteilung der Ausstellung lag. Die polnische Buchbinderei war durch die Binder R. Jachoda und R. Radziszewski gut vertreten.

Die reich beschilderte schweizerische Ausstellung bewies die Liebe, die hier dem illustrierten Buch entgegengebracht wird. Die Lithographien von Libert, die Holzschnitte von G. Bischoff waren u. a. Beispiele einer mehr im Traditionellen wurzelnden Buchkunst, während für die neue Richtung die Radierungen von Gregor Rabinowicz und die Lithographien von E. Stiefel sowie die hübschen Kinderbücher von Elsa Moeschlin als Beispiele des jungen buchhändlerischen Schaffens genannt seien. Man spürt häufig bei den Schweizer Büchern den Einfluß der französischen Buchillustration, spürt ihn besonders bei den Einbänden einiger Genfer Buchbinderinnen.

Die Buntheit spanischen Lebens gibt selbstverständlich auch der Buchkunst dieses Landes ihren Charakter. Was auf dem Gebiete der naturgetreuen Wiedergabe von Kunstwerken geleistet wird, zwingt uns Achtung ab. Überhaupt hat dieses Schwelgen im Farbigen die spanische Illustrationstechnik zu hervorragenden Leistungen befähigt.

Ganz stark ist der Eindruck, den man von der Abteilung der Tschechoslowakei erhält. Man darf ruhig sagen, daß viele der hier ausgestellten Bücher in ihrer durchdachten typographischen Schönheit neben den deutschen Pressedruck und anderen hochwertigen Druckschöpfungen unseres Vaterlandes sich sehen lassen können. Man merkt ganz deutlich die Hingabe und die Liebe, die in der Tschechoslowakei der architektonischen Formung der Lettern zum Satz-

bilde entgegengebracht wird. Bei den Illustrationen ist dann die moderne Einstellung auffallend sowie die Verbindung von Text und Bild. In diesem Willen zur Harmonie aller Buchteile begegnen sich wiederum Deutschland und die Tschechoslowakei.

Wie die polnische, so holt auch die ungarische Buchkunst ihre Eigenart aus der volkskünstlerischen Überlieferung und aus der dem Ungarn eigenen Liebe für lebhafteste Farben und Bewegungen. Eine große Reihe schöner Drucke, wirkungsvoller Buchumschläge und kunsthandwerklicher Einbände tragen zu dem vorzüglichen Gesamtbilde der ungarischen Schau bei.

Revolutionär-agitatorisch eingestellt ist, wie man sich denken kann, die Abteilung der U. d. S. S. R. Ein konstruktivistischer Bücherstand fällt hier mit betonter Absicht aus dem einheitlichen Rahmen der Ausstellung. Das illustrierte Buch Sowjetrußlands, das gefüllt ist mit bunten, oft recht naiven, und soweit man sehen kann, auch agitatorischen Bildern, ist hier zum Teil auch das billige Volksbuch. Bild und Text wirbeln durcheinander, die Gesetze der Buchseiten sind völlig negiert.

Die wenigen Bücher, die man aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika sah, zeugen von einem sehr bemerkenswerten Hochstand der dortigen Buchkunst. Es ist eigentlich selbstverständlich, daß dieses Land auch hochwertige Buchschöpfungen hervorbringt, aber man freut sich doch, festzustellen, mit wieviel eigenwilligem Geschmack sich in Amerika eine Buchkunst entwickelt hat.

Vierzig Jahre Verlag Arwed Strauch. Ein kurzer Überblick über die Entwicklung der Handlung und ihre Arbeitsgebiete in Beiträgen einiger Mitarbeiter. Leipzig am 1. Juli 1931. 103 S. gr. 8°

Bur 40. Wiederkehr des Tages der Firmengründung durch Herrn Arwed Strauch hat die Firma eine Festschrift mit dem Bildnis des Gründers und einigen Abbildungen im Text — das Ganze in guter sorgfältiger Ausstattung — herausgegeben. Herr Strauch selbst gibt zunächst einen kurzen Bericht über Entstehung und Entwicklung seiner Firma, damit gleichzeitig ein Bild seines eigenen Lebens, das ja ganz dem Aufbau des Betriebes gewidmet war. So erzählt er über seine Lehr- und Gehilfenzeit und über den Beginn seiner Selbständigkeit. Er verlegte in den ersten Jahren besonders Bücher, die sich mit seiner Heimat Sachsen befaßten und zumeist von sächsischen Geistlichen verfaßt wurden. Eine Wendung in der Verlagsrichtung trat dann 1899 ein, als der Cöthener Dorfschulmeister Paul Magdorf dem Verlag seine Kinderspiele anbot. Die mit großer Liebe und Hingebung in den nächsten Jahrzehnten von Magdorf geschaffene »Jugend- und Volksbühne«, für deren Verbreitung sich der Verleger unermüdet einsetzte und die sich dann auch durchsetzte und Anerkennung fand, war der Grundstock für die neue Verlagsrichtung. Um sie gruppieren sich alle weiteren Abteilungen, die im Laufe der Zeit geschaffen wurden: Die Schulfeiern mit ihren zahlreichen Anhängen, die Jugend- und Volks-Abende, die Melodramen, das Kasper-, Marionetten- und Kartoffeltheater, das Schattenspiel, die Lichtbilder, das Singspiel, das Volks- und Märchenspiel mit Musik, die Lustspieloperette, das Haustheater, die Tänze und Reigen, die Jugend-Vereinsbühne, die Arbeiterbühne, Neulandbühne, Mädchenvereinsbühne, die Klassenlese mit verteilten Rollen, der Karren, die Blachettaspiele und die große Zahl der der Jugendpflege und Volksbildung dienenden Gebrauchsbücher, die in keiner Sammlung enthalten sind. Erwähnt sei hier noch, daß die Firma auch selbst holzgeschnitzte künstlerische Handspielpuppen herstellt.

Wenn man den Rückblick Arwed Strauchs studiert, gewinnt man Einblick in ein Unternehmen, das sich aus kleinen Anfängen heraus zu einem Verlag mit bestimmter Richtung und Prägung — ganz im Dienste der deutschen Jugend — emporarbeitete. Die einzelnen Arbeitsgebiete beleuchten Mitarbeiter des Verlages in ihren Beiträgen noch besonders. Sa.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1931, Nr. 148.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Anzeiger für den Schweiz. Buchhandel. 43. Jg., Nr. 12. Zürich: Orell Füssli Verlag. Aus dem Inhalt: Auch »Verleger«. — E. E. Meyer: Die Internationale Statistik der literarischen Geisteserzeugnisse in Buch- und Broschürenform. (Schluss.)

Archiv für Funkrecht. 4. Bd., 4. H. Berlin: Julius Springer. Aus dem Inhalt: Dr. von Grolman: Lautsprecherdarbietungen und Urheberrecht. — R. Cahn-Speyer: Zum Funkrecht des nachschaffenden Künstlers. — W. Hoffmann: Entgegnung.

Anzeigen-Teil

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Wir erlauben uns, Ihnen mitzuteilen, daß wir dem Buchhändler Herrn **Josef Thron** Procura, dem Hauptbuchhalter Herrn **Rudolf Bauch** und dem Abteilungsvorstand Herrn **Anton Burger** Handlungsvollmacht erteilt haben.

Zur rechtsverbindlichen Zeichnung unserer Firma sind berechtigt: Herr Verlagsbuchhändler Direktor Senator e. h. **Herrmann A. P. Degener** für sich allein; der Prokurist Herr Thron zusammen mit einem der Handlungsbevollmächtigten; einer der Handlungsbevollmächtigten nur mit dem Prokuristen.

Wir bitten, von dieser Mitteilung, auf die wir uns gegebenenfalls berufen werden, Kenntnis zu nehmen.

Berlin W 10, den 26. 6. 1931
Corneliusstraße 3

Verlag Chemie, G. m. b. H.

Die Unterzeichneten geben bekannt, dass sie die Firma

Herold'sche Buchhandlung

käuflich erworben haben. Hiermit wird die alte um 1720 gegründete und 1840 ins Handelsregister eingetragene Hamburger Firma neu begründet. Sie wird als selbständige wissenschaftliche Buchhandlung und Schulbuchhandlung geführt werden. Die Einkäufe werden bis auf weiteres durch die Buchhdlg. Martin Riegel, Hamburg 13, Grindelberg 79, getätigt, wo sich — ebenfalls bis auf weiteres — auch die Geschäftsräume der Herold'schen Buchhdlg. befinden. Die alten Verbindlichkeiten der Herold'schen Buchhdlg. sind nicht übernommen worden.

Hamburg, 13. Juni 1931

Martin Riegel
Martha Moeller
in Fa. Martin Riegel u.
Herold'sche Buchhdlg.

Unter der Firma

Buchvertrieb

im Deutschen Erfinderhaus
Boysen & Maasch

Hamburg I, Lange Mühren 5
haben wir eine Zweigstelle errichtet. Verkehr mit dem Buchhandel nur durch

Boysen & Maasch
Hamburg 36, Heuberg 3.

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 98. Jahrgang.

Geschäftsverlegung.

Mit dem 1. Juli d. J. habe ich mein Geschäft nach Hamburg verlegt. Meine neue Adresse lautet:

Hamburg,

Hammersteindamm 102.

Paul Dienemann
Inh. Werner Ude.

Ich übernahm die Vertretung der Firma

Buchh. des ev. Vereinshauses
Bermelskirchen

H. G. Wallmann,
Leipzig.

Fertige Bücher

Soeben erschien
mein neuer Prospekt über

Wasser-
Karten

und
-Führer
v. Deutschland u. Ausland

Größtes Lager auch in andern
Führern und Karten
Alles mit vollem Rabatt



Blüher's Kartenzentrale
Leipzig C 1, Kurze Straße 5

Tennhardt, Johs.: Schriften aus Gott

unter Dolmetschung d. gött. Wahrzeichen darin, wortgetreu wieder ausgegeb. v. Ludw. Hofater im Jahre 1838, Neudr. 1931. 8°. 2 Bde. in 1 Bde. 783 S. Lwd. RM 7.50

E. Bartels, Verlagsanstalt
Berlin-Weißensee.
Neutr. Prosp. u. Katal. verlangen.

Das große Buch von der Schrothkur

von Dr. **Max Maber**
Nieder-Lindewiese

1. Teil 2 RM. 2. Teil 3 RM.
geb. 6.50 RM.

Die Kur für Ungeheilte
von Dr. **M. Maber.** 60 Pf.
Rudolf Mitschke, Striegau

Verlagsbuchhandlung von Richard Schoetz, Berlin SW 48

In unserem Verlage erscheint:

Zeitschrift für Kurortwissenschaft

Offizielles Organ

der Balneologischen Gesellschaft, Zentralstelle für Balneologie, Arbeitsgemeinschaft für wissenschaftliche Heilquellenforschung, Deutschen Gesellschaft für Meeresheilkunde, Österreichischen Balneologischen Gesellschaft, Deutschen Gesellschaft für ärztliche Studienreisen, Ärztlichen Gesellschaft für Hydrotherapie.

Im Auftrage der Balneologischen Gesellschaft
und der Zentralstelle für Balneologie

herausgegeben und redigiert von

Dr. Max Hirsch, Berlin W 35

Generalsekretär der Balneologischen Gesellschaft, Schriftführer
der Zentralstelle für Balneologie

I. Jahrgang, Heft 1/3 • April/Juni 1931

Monatlich erscheint künftig ein Heft im Umfang von
ca. 4 Bogen

Bezugspreis jährlich 18.— RM

Die neue Zeitschrift hat die Aufgabe und das Ziel, die Kurorte in weitestem Umfange in den Dienst der Behandlung und Verhütung von Gesundheitsstörungen zu stellen.

Die Kurortwissenschaft umfaßt Arbeitsgebiete, bei denen nicht nur die Ärzte tätig sind, obwohl sie vielfach richtunggebend sein werden, sondern auch die Geologen, Chemiker, die Physiker, die Quellentechniker, die Meteorologen, die Klimatologen. Die Kurortklimaforschung insonderheit ist ein Gebiet, das lange Zeit brach gelegen hat und mehr als bisher betrieben werden muß, um den Möglichkeiten, die die Kurorte bieten, im weitesten Umfange gerecht zu werden. Aber auch der Jurist ist notwendig zum Schutz der Interessen der Kurorte. Allen diesen wichtigen Sachverständigen soll die „Zeitschrift für Kurortwissenschaft“ ihre Spalten öffnen, damit sie im Interesse des deutschen Kurortwesens mitraten können.

So soll unsere Zeitschrift ein Sammelpunkt alles dessen werden, was dem deutschen Kurortwesen nützt, und dazu beitragen, der wirtschaftlichen und volksgesundheitlichen Bedeutung der Kurorte gerecht zu werden.

Probefeste stehen auf Wunsch kostenlos zu Diensten.

Wir bitten, die neue Zeitschrift insbesondere den früheren Beziehern der Zeitschrift für wissenschaftliche Bäderkunde, die Ende 1930 ihr Erscheinen eingestellt hat, vorzulegen. Diese werden alle leicht als Abonnenten zu gewinnen sein.

Zugleich empfehlen wir die Zeitschrift als wirksamstes Ankündigungsmittel für balneologische Literatur.

Berlin SW 48
Wilhelmstr. 10 **Verlagsbuchhandlung von Richard Schoetz**

Zeugen für

Max Wild

IV

F. GOERCKE

Berlin-Niederschönhausen
Kaiserweg 19

Um die aufgetauchten Zweifel an der Persönlichkeit von Max Wild und an der Wahrhaftigkeit seiner Aufzeichnungen „In geheimem Auftrag an der Ostfront“ zu beseitigen, veröffentlichen wir auszugsweise folgenden Brief:

11. April 1931

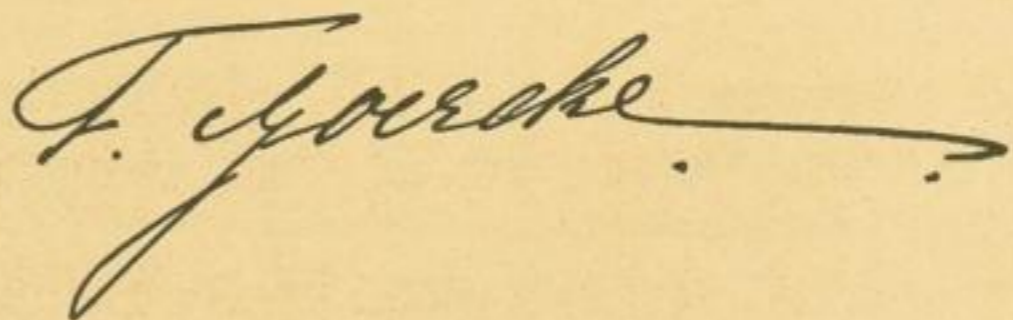
Lieber Herr Wild!

Zu meiner großen Freude ersehe ich, daß Sie sich endlich entschlossen haben, Ihre Kriegsgefangenen-Erlebnisse zu veröffentlichen.

Ihr Artikel hat mir das wieder wachgerufen, was wir an der mongolischen Grenze und überhaupt in ganz Rußland gemeinsam erlebt haben. Ich denke besonders an unsre erste Begegnung in Troitzkosask, wo die übrigen Herren in äußerster Furcht lebten, wegen der eingetretenen schärferen Kontrolle und der verdoppelten Schikanen seitens der Lagerverwaltung nach Ihrem Eintreffen im Lager, wozu sie allerdings berechtigt waren, denn Ihre Spionagetätigkeit war doch nicht unbemerkt geblieben. Erinnern Sie sich noch, wie Sie in Diwisionnaja meinen leider schon etwas fadenscheinigen Reserveanzug für Ihre Figur umbauen ließen? Ich sehe Sie noch vor mir als nobler, etwas ramponierter Zivilist (vorher trugen Sie doch Uniform). Ausgewachsene Ärmel und Hosen, Weste war an die Hosenbeine angestückelt. Na, es war ein Bild, ich habe selten so gelacht, trotzdem der Augenblick verflucht ernst war, und noch heute in der Erinnerung muß ich lachen. Offen gestanden, hatte ich damals nur eine schwache Hoffnung, daß es Ihnen gelingen würde, Ihr Ziel zu erreichen.

Ich warte jetzt auf ein Lebenszeichen von Ihnen.

Mit den besten Grüßen



Vergl. Seite 314 der Aufzeichnungen Wilds „In geheimem Auftrag an der Ostfront“

Vergl. die Begegnung Max Wilds mit dem „Mecklenburger namens Goercke“, der als „Schwede“ Wild große Dienste leistete, auf Seite 334

Hängen Sie bitte diese Seite nach Durchsicht ins Fenster!

Ullstein A.-G., Berlin.

Zwei Bücher, die jeden Steuerzahler interessieren:

Die Krisensteuer

nach der Notverordnung vom 5. Juni 1931

Gemeinverständlich für die Praxis erläutert von

Dr. Pißel

und

Dr. Koppe

Ministerialrat im Reichsfinanzministerium, Berlin

Rechtsanwalt, Hauptschriftleiter der „Deutschen Steuer-Zeitung“, Berlin

Bei den Lohnsteuerpflichtigen setzt die Krisenlohnsteuer bereits am 1. Juli ein, bis dahin müssen sich die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer eingehend über die neuen Vorschriften unterrichten. Diesem Zwecke dient die Broschüre über die Krisensteuer im besonderen. Sie bringt die inzwischen ergangenen Durchführungsbestimmungen über die Erhebung der Krisenlohnsteuer. Daneben erläutert sie auch die Vorschriften über die Veranlagung der Krisensteuer der Veranlagten, die sich auch schon im Laufe der Monate August und September durch Zusendung eines Vorauszahlungsbescheides auswirken.

Umfang 107 Seiten

Preis kart. 2.70 RM

(Z)

Die Dritte Notverordnung

(Zweite Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen) vom 5. Juni 1931

Mit einer gemeinverständlichen, systematischen Einführung herausgegeben von

Dr. Fritz Koppe,

Rechtsanwalt, Hauptschriftleiter der „Deutschen Steuer-Zeitung“, Berlin

Umfang 125 Seiten

Preis kart. 2.20 RM

Die Not der deutschen Wirtschaft hat diese 3. und einschneidendste Notverordnung gebracht. Am umstrittensten ist die Krisensteuer sowie die abermalige wesentliche Kürzung der Beamtengehälter. Weiterhin bringt sie Änderungen betr. der Umsatzsteuer, für das Steuervereinheitlichungsgesetz, die Bürgersteuer, die Tabak- und Zuckersteuer sowie die Lohnsteuer-Erstattungen. Daneben enthält sie wichtige Vorschriften über die Wohnungswirtschaft, Zinszuschüsse und Aufwertungs-Zinszuschläge, ferner über Aktienrecht, über die Arbeitszeit usw. Zum Teil sind die Vorschriften bereits in Kraft getreten, zum Teil gewinnen sie am 1. Juli Bedeutung. Fast jeder Steuerzahler wird durch die neuen Vorschriften schwer getroffen, so daß eine umgehende Einarbeitung in die neue Materie geboten ist.

Legen Sie die billigen Hefte reichlich in die Auslagen, das Thema ist überall Gesprächsstoff!

(Z)

Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W10, Wien I

FELIX HOLLAENDER**Salomons Schwiegertochter**

Einer der besten Berliner Gesellschaftsromane des kürzlich verstorbenen Autors. Die Geschichte einer jener Liebesehen, die unter scheinbar günstigen Auspizien

FRIEDRICH FREKSA**Ein Sommer Schule und Liebe**

Schüler-Roman aus einer Kleinstadt um die heisse, stürmische und egoistische Liebe dreier Oberprimaner, die sich über den angebeteten „Schwarm“ nicht einig

M. V. WOODGATE**Der geheimnisvolle Saphirring**

Neuer aufregender englischer Kriminalroman, der in vollen Zügen verschlungen sein will. Hetzjagd betrogenen Betrüger durch Europa nach einem alitalienischen

FRITZ GAUPP**Die Nacht von heute auf morgen**

Weltstadt Berlin im Spiegel einer einzigen Nacht: zwischen Abend und Morgen fällt die Entscheidung über Erfolg und Niederlage, Verbrechen und Belohnung.

4 neue gelbe Ullstein-Bücher erscheinen am 16. Juli!

geschlossen, den äußeren Einflüssen des Zusammenlebens und der sozialen Gegensätze nicht standhalten.

Ⓢ

werden können und sich im jugendlichen Überschwang nicht bewußt werden, daß die Entscheidung gar nicht bei ihnen liegt.

Ⓢ

Ring, dessen geheimnisvolle Gravur „das Sesam öffne dich“ zu einer verborgenen Schatzsammlung weist.

Ⓢ

Liebe und Verzicht, über das Ende eines zerbrechenden und den Anfang eines neuen Menschen. Großstädtlicher, gesehen von einem guten Kenner Berlins.

Ⓢ



Z

Walther Tritzsch Erneuerung einer Nation

1931. Brosch. 3.80 RM, Ganzleinen 5.— RM

„Es ist ein ernsthafter, wesentlicher, patriotischer Versuch, zu seinem Teil zur Einheit, zum Einklang, zum organischen Ineinandergreifen von deutschem Staat und deutschem Volk beizutragen, was vom Geiste her beizutragen ist. Schön ist das Bekenntnis zu neuem Adel, vortrefflich seine Einsicht in das organische Aufeinanderangewiesensein von Rangordnung und Gemeinschaft, am beachtlichsten, daß er den neuen deutschen Staat fast ganz nur auf die ständige, lebendige, aktive Bewährung und den Sinnwillen seiner Träger stellt, nicht auf tote Organisation und nicht auf tote Amtsverwaltung.“

Der Tag, 25. 6. 31

Hendrik de Man Sozialismus und National- fascismus

1931. Brosch. 1.50 RM

Der Verfasser des bekannten Werkes „Zur Psychologie des Sozialismus“ verknüpft mit der vorliegenden Schrift den Zweck, daß in der Zeit der geistigen Entscheidungen ein Beitrag zur Klärung geliefert würde, der nachdrücklich betont, daß am Ende jedweder Betrachtung des behandelten Problems eine Wahl zu stehen hat, „eine Wahl nicht bloß der privaten Gesinnung, sondern ein Parteiergreifen, eine Entscheidung im Handeln“.

Z

ALFRED PROTTE VERLAG POTSDAM

HANS REICHENBACH

Ziele und Wege der heutigen Naturphilosophie

64 Seiten (Z) Preis 1.80

Die Schrift entwickelt ein Programm der neuen naturphilosophischen Richtung, zu deren Führern Professor Reichenbach (Berlin) gehört. Sie schildert in klarer Begründung die Arbeitsweise der neuen Naturphilosophie in ihrer engen Anlehnung an die Ergebnisse der Fachwissenschaften, und sie legt in kurzer und prägnanter Form die Probleme dar, um welche sich der Gedankenkreis der neuen Richtung konzentriert. Die Probleme werden dabei nach ihrer Verankerung in den einzelnen Fachwissenschaften gegliedert, so daß ein biologischer, ein physikalischer und ein mathematischer Problemkreis entsteht; daneben tritt ein Kreis übergreifender Probleme, in dem gemeinsam Probleme der verschiedenen Fachwissenschaften behandelt werden. Eine kurze Auseinandersetzung mit den Übergriffen kulturphilosophischer Richtungen in das erkenntnistheoretische Gebiet bildet den Abschluß.

FELIX MEINER VERLAG
IN LEIPZIG



WAHN-EUROPA 1934

E I N E V I S I O N
DIE TRAGÖDIE EINES ERDTEILS

Ein hinreißend lebendiger Roman und zugleich ein hochpolitisches Werk von außerordentlicher Aktualität. Es geht darin nämlich um Probleme, die gegenwärtig alle Welt in Atem halten. Das Buch strömt eine Gesinnung aus, die in allen Ländern die Oberhand gewinnen muß, sollen vernichtende Katastrophen noch in letzter Stunde abgewendet werden.

Völker Europas—Sein od. Nichtsein?
Ruf zu Besinnung und Umkehr:

HALT!

Einige der schönsten Bilder, die im Münchner Glaspalast verbrannt sind

bewahrt ein Band der Propyläen-Kunstgeschichte, der jetzt im 2. Nachdruck herauskommt, vor dem Vergessen: „Die Kunst des Klassizismus und der Romantik“ von Gustav Pauli. 6. bis 8. Tausend. Ausgabetag: 16. Juli. Verlangzettel in dieser Nummer. (Z)

Der Band zeigt von den in München verbrannten Bildern:

Julius Oldach: Hermann und Dorothea (nebenstehend) / Philipp Veit: Selbstbildnis / Ernst Fries: Italienische Landschaft / Wilhelm von Schadow: Bildnis der Karoline von Humboldt / Philipp Otto Runge: Mutter und Kind an der Quelle / Philipp Otto Runge: Lehrstunde der Nachtigall / Carl Gustav Carus: Der Erlkönig



PROPYLÄEN-
VERLAG



Rudolphs Varia
-ausgestellt-
Bringen täglich
kleines Geld

Liebe und Ehe

von Mahatma Arkaja Brahma
(Lahore, Indien).
(Band 38 der Talisman-
Bücherei).
4. Auflage. 20. Tausend.
55 Seiten. Preis RM 1.—



Rudolph'sche
Verlagsbuchhandlung
Dresden-A.16
Ausl. Kommissionshaus

Auslieferung:

Italien - Führer und
Karten des Touring
Club-Italiano.

Ludwig Ravenstein
A.-G.,
Frankfurt a/M.

Soeben erschien:

**Neue
Heidelberger
Jahrbücher**

Herausg. v. d. Gesellschaft der
Freunde der Universität u. v.
histor.-philosoph. Verein
in Heidelberg

**Neue Folge
Jahrbuch 1931**

Inhalt:

Hubert Schrade, Die romantische
Idee v. d. Landschaft als höchstem
Gegenstande christl. Kunst / Fritz
Muthmann, Tageb. einer Italien-
reise aus dem Jahre 1791 von
Marianne Kraus / Adolf Mayer,
Momentaufnahmen aus der Ge-
lehrtenwelt.

5 Abbildungen / 192 Seiten
Preis RM 4.— ord.



**Gustav Koester, Verlag,
Heidelberg.**

Preisänderung

Mit sofortiger Wirkung
wird der Ladenpreis für
**Preussisches
Stempelsteuergesetz**
Textausgabe
mit alphabet. Sachregister
2. Auflage 1924 auf

1.25 RM
für das gebundene Expl.
festgesetzt. Die Textausg.
ist durch den soeben er-
schienenen Nachtrag auf
den neuesten Stand der
Gesetzgebung gebracht.
Ich bitte die Kataloge ent-
sprechend abzuändern.
Berlin W 9, den 3. Juli 1931.
Verlag von Franz Vahlen.

Verlagsverzeichnis

mit heute gültigen Preisen, auch
Auswahl- und Sachkato-
loge, Prospekte über ein-
zelne Verlagsgruppen und ähn-
liche Zusammenstellungen er-
hältlich stets

**Geschäftsstelle d. Börsenvereins
d. Dtsch. Buchhändler zu Leipzig**
Bibliographische Abteilung

Postbezieher des Börsenblattes

sowie der
Deutschen Nationalbibliographie
und des
Literarischen Zentralblattes

(nicht Kreuzbandsbezieher) werden im Interesse der pünktlichen Zu-
stellung darauf aufmerksam gemacht, daß alle Reklamationen sowie
Adressenänderungen nicht an die Geschäftsstelle des Börsenvereins,
sondern zunächst an das zuständige Postamt zu richten sind.

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil, U = Umschlag, L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 125.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Kdler in Dr. L 498.
Kantgericht Kolberg U 4.
Kantgericht Rülh. R.
U 4.
Ant. Tyrolia L 498.
Augustinus-Bh. L 499.
Baader L 500.
Barfels in Weß. 4001.
Barth, J. W., U 4.
Bismarck-Bh. L 498.
Blühers Kartenzentrale
4001.
Bonifacius-Druck. L 498.
Bormann & Gr. L 500.
Boussin & W. 4061.
Brigmann L 500.
Bücherstube Daffle L 500
Bücherstube u. Robenst.
in Kling. L 498.
Buchh. Kuer L 498.
Buchh. Wähle L 498.

Büchermann & G. L 498.
Burchard, H., L 499.
Burdach L 498.
Dt. Buchh. in Kaunas
L 500.
Dienemann, P., 4061.
Druck. i. Kfing. Sw. Wofc.
L 498.
Dupont in Amst. L 499.
Ewert L 498.
Ferberische H.-B. L 499.
Gast L 499.
Gimmerthal'sche Buchh.
L 500.
Grosberger & Co. L 498.
Gornik & Th. L 498.
Goetheanum-Bücherst.
L 500.
Grundgeger, Gebr.,
L 498.
Haag in Wag. L 499.

Hapfe & Schm. L 498.
Heimatbh. in Gl. L 500.
Hofer M.-G., Gebr.,
L 498. 500.
**Industrieverl. Spaeth &
K. 4063.**
Kant'sche Bh. L 500.
Kienreich L 499.
Kittler, V. R., L 498. 500
Koch, R., in Ve. L 498 (2)
Koch in Rof. L 499.
Körting L 500.
Köfel'sche Buchh. L 499.
Köhling'sche Bh. L 500.
Koester 4068.
Krag & Ue. L 500.
Krethschmar & S. L 498.
Krieg L 500.
Küngel-Voher L 499.
Kuchmann L 498.

Kunger L 498.
Kunze, Gebr., L 498.
Kunze L 498.
Kunze-Buchh. L 500.
Kunzebein L 498.
Meiner 4066.
Minerva L 499.
Missionärbldg. in Germ.
L 499.
Wissche 4061.
Waldner, Martba, 4061.
Waller in London L 498.
Waller in Zürich L 500.
Wächter L 500.
Weymüller L 500.
Wentz L 498.
Wentz L 498.
Wuppertal-Verl. 4067.
Wuppertal 4066.
Wuppertal U 3.

Ravenstein A.-G. 4068.
Regenhardt A.-G. U 3.
Reichmann L 499.
Reichsche H.-B. L 499.
Reich's Bh. in Pforzh.
L 499.
Reigel 4061.
Reigerische H.-B. L 499.
Rößberg Sort. in Ve.
L 498 (2).
Rudolph'sche Verh. 4068
Schaffnit Rbf. L 498.
Schmitt Rbf. L 499.
Schmurr L 498.
Schöber in Halle L 498.
Schwetter, Jgn., in Köln
L 499.
Senf, G., Rbf. in Ve.
L 499.
Stedentop & Co. L 497.
Speyer & R. L 498.

Stadmann Verl. U 1.
Steinkopf in Stus. L 500
Stille in Brln. L 498.
Stuby's Bh. L 498.
Tiefen L 499.
Trenkel L 500.
Trenckel & Gr. L 499.
Ulstein 4062. 64. 65.
Ulstein A.-B. L 498.
Ulrich L 498.
Wahlen 4068.
Verl. d. Börsenb. U 4.
Verl. d. Chemie 4061.
Verl. Buchh. Schoepf 4061
Vertrische Bh. U 4. L 500.
Walde L 500.
Waldmann 4061.
Weber, J. A., in Ve. U 2
Weibel L 498.
Wilde, G., L 499.
Wittmer L 500.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück
kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. /
Nichtmitgl. 10.— M. x. -Bd. -Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. /
Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne be-
sondere Bezeichnung): Bestellzetteltbogen, Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neu-
erscheinungen. Ausg. A: Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen.
Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzetteltbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige
Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. /
Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite: 1/2 S. 392.— M., 1/2 S. 206.— M., 1/4 S. 108.— M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/2 S. 148.— M., 1/4 S. 78.— M.,
1/4 S. 41.— M. Nur 1/2, 1/4 und 1/8 Seiten zulässig. Die 1. Umschlagseite wird stets am
1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen ver-
geben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis.
Preisänderungen berechnen sich nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30%
über allem. Preissteig. hinausgehen. **Innenteil:** Umfang der ganzen Seite 360 vierzeil.
Beitrag. Die Zeile 0.52 M. (Berechnung erfolgt stets nach Beitt-Raum nicht nach
Druckzeilen) 1/2 S. 148.— M., 1/4 S. 78.— M., 1/4 S. 41.— M. **Illustrierter Teil:** Erste Seite
(nur ungeteilt) 288.— M. übrige Seiten 1/2 S. 248.— M., 1/4 S. 129.— M., 1/4 S. 68.— M. Nur 1/2,
1/4 u. 1/8 Seiten zulässig. **Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigen-
preisen die Hälfte.** Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Beitt Mitgl. 0.15 M.,
Nichtmitgl. 0.20 M., bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.15 M.,
Nichtmitgl. 0.20 M. **Bestellzettel:** Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.37 M. Mindestgröße
20 Beitt-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / **Bundsteg** (mittlere
Seiten durchgehend) 24.50 M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einbeittlich) / **Stellengleich**
0.15 M. die Zeile. / **Chiffre-Gebühr** 0.75 M. / **Mehrfarbenbrud** nach Vereinbarung. / **Für be-
sondere Befandführung:** Schräg, Tabellen, Bogenlatz, kleinere Grade als Beitt, entspre-
chender Aufschlag. / **Für größere Abbildungen** im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für
Illustrations-Zurichtung. / **Photomechanische Übertragung** von Zeichnungen usw. gegen
Erstattung der Auslagen. / **Bei Vorausbestellung** von Anzeigenseiten für ein Jahr (Ab-
nahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenteile geltenden Preisen gestattet)
Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Ab-
nahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende
Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgesehenen, so werden die dadurch ent-
stehenden Mehrkosten besonders berechnet. / **Platzvorschriften** unverbindlich. / **Zuteilung** des
Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung der Mehrkosten f. Anforderungen,
die über das zum Tarifpreis Vorgegebene hinausgehen, auch ohne besond. Mittel, im Einzelfall
jederzeit vorbehalten. / **Abweisung ungeeigneter Anzeigentexte** bleibt ebenfalls vorbehalten. /
Aufnahme von Anzeigen nichtangelschliffener Firmen von Fall zu Fall. / **Belegauschnitte**
nur auf Verlangen. / **Erfüllungsort u. Gerichtsstand** für beide Teile Leipzig. / **Bank:** ADCA,
Leipzig. / **Postfach-Konto:** 13463 / **Fernspr.:** Sammel-Nr. 70856 / **Draht-Anschrift:** Buchdrf.

Verantw. Schriftleiter: i. V. Curt Streubel. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: E. Gedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

Barth, Johann Ambrosius, Leipzig: Medizinische Novitäten. Internationale Rundschau über alle Erscheinungen der mediz. Wissenschaften. 40. Jg., Nr. 7.

— Polytechnische Bibliothek. Monatl. Anzeiger aller Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Physik, Mathematik, Astronomie, Mechanik, Chemie usw. 59. Jg., Nr. 7.

Neue Bücher. Anzeiger unterhaltender und belehrender Neuerscheinungen des deutschen Schrifttums. 6. Jg. Nr. 6. 4 S. 4° Stuttgart: Bucherei des Deutschen Ausland-Instituts.

Neue Bücher. Besprechungen von Neuerscheinungen. Hrsg. von der Freien Arbeitsgemeinschaft Deutscher Volksbibliothekare. Jg. 7. Heft 4/5. Bonn: Ludwig Röhrscheid.

Der Buch- und Zeitschriftenhandel. 52. Jahrgang, Nr. 26. Berlin. Aus dem Inhalt: Zur Stuttgarter Tagung des Reichsverbandes am 14. und 15. Juni 1931. — E. Drach: Stuttgart als ein Hauptstütz des deutschen Zeitschriftenwesens. (Fortf.) — Dem Andenken Dr. Otto Advas.

Elster, Dr. Alexander: Urheber- und Erfinder-, Warenzeichen- und Wettbewerbsrecht. (Gewerblicher Rechtsschutz.) 2., erw. u. umgearb. Aufl. (Mit Abdr. d. Gesetzestexte.) Nachtrag. Berlin 1931: W. de Gruyter & Co. 11 S.

Fischer, Gustav, Jena: Mitteilungen über Neuerscheinungen und Fortsetzungen 1931. Nr. 6 (Juni). 16 S. u. Bestellzettel. qu.-16° Eins. bedruckt.

Gräfe u. Unzer, Königsberg (Pr.): Katalog: 1800 Billige Bücher. 64 S.

In den Preislagen von RM. —80 bis 3.00 sind 1800 wichtige und billige Bücher des deutschen Buchhandels untergebracht. Bei einer nur oberflächlichen Durchsicht wird man mit Überraschung feststellen, für wie wenig Geld heute gute und moderne Autoren zu haben sind. Der Katalog ist übersichtlich nach Preisgruppen geordnet. Wer also beispielsweise noch über zwei Mark verfügt, die er in einem Buch anlegen will, braucht nur unter der befr. Preisgruppe nachzuschlagen. Eine große Auswahl steht zur Verfügung. — An Interessenten wird der Katalog kostenlos abgegeben.

Herdfener. Monatschrift der Deutschen Hausbücherei Hamburg. 6. Jg., Nr. 7. Hamburg: Bücherborn, Deutsches Buchhaus G. m. b. H. Aus dem Inhalt: G. Haß: Freiherr vom Stein, zu seinem 100. Todestag am 29. Juni 1931. — R. Müller: Tilman Riemenschneider. Zur 400. Wiederkehr seines Todestages.

Intertype Setzmaschinen G. m. b. H., Berlin: Schriftproben-Mappe: Intertype-Antiqua. 168 Bl. 27×19 cm.

Koehler & Volkmar A.-G. & Co., Leipzig: Neues vom Büchermarkt. Juli 1931, Nr. 7. 8 S.

Die Literatur. 33. Jg., S. 10. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt. Aus dem Inhalt: E. Girster: Der Dichter Jean Cocteau. — F. von Zobeltitz: Reisebücher von gestern und heute. VIII.

Der Lyrik eine Bresche. Mit Geleitwort von Rudolf G. Binding, hrsg. von Karl Rauch. Berlin 1931: Karl Rauch Verlag. 84 S. Mk. 2.50.

Monatliche Mitteilungen des Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins zu Leipzig. 36. Jg., Nr. 7/8.

Papier-Zeitung. 56. Jg., Nr. 51. Berlin: Carl Hofmann G. m. b. H. Aus dem Inhalt: H. Wolff: Die moderne typographische Gestaltung in Buch und Akzidenz. — Buchgemeinschaft.

The Publisher and Bookseller. June 26, 1931. J. Whitaker & Sons, London E.C. 4. Aus dem Inhalt: »Selling Talks«. — C. W. Cousland: Book jackets. I.

The Publishers' Weekly. Vol. CXIX, Nr. 24. New York. [Zu beziehen von G. Hedeler, Leipzig, Nostitzstr. 59. Preis für 1 Jahr RM 25.50, ½ Jahr 13.—.] Aus dem Inhalt: S. N. Harper: New books on Soviet Russia. — A. A. van Duyn: Window display. — Columbia bookselling school reopens.

Schaffstein G. m. b. H., Hermann, Köln: Verzeichnis: Schaffsteins Blaue und Grüne Bändchen für Klassenlesen und Schülerbücherei. 32 S.

Springer, Julius, Berlin und Wien, J. F. Bergmann, München, und F. C. W. Vogel, Berlin: Neue Bücher. 6. Rundschreiben. Juni 1931. 55 Bl. Eins. bedr.

Strauch, Arwed, Leipzig: Zeitschrift: Vierzig Jahre Verlag Arwed Strauch. Ein kurzer Überblick über die Entwicklung der Handlung und ihre Arbeitsgebiete in Beiträgen einiger Mitarbeiter. Leipzig am 1. Juli 1931. 103 S. m. Abb. gr. 8°

Trowitsch's Lohnsteuer- und Krisenlohnsteuer-Tabelle zum sofortigen Ablefen des Steuerabzugs vom Arbeitslohn und der Krisenlohnsteuer. 8. Ausgabe, gültig vom 1. Juli 1931 ab. Klappe m. 13 S. 32×20 cm. Mk. 2.—.

— Trowitsch's Krisenlohnsteuer-Tabelle zum sofortigen Ablefen der Krisenlohnsteuer. Gültig vom 1. Juli 1931 ab. Klappe m. 4 S. 32×20 cm. Mk. —.75.

Die Umschläge der Tabelle weisen die gesetzlichen Bestimmungen, Musterbeispiele usw. auf. Zuverlässig bearbeitet, ersparen die Tabellen jedem Betrieb umständliche Rechenarbeit.

Die Literarische Welt. 7. Jg., Nr. 26. Berlin: Die Literarische Welt Verlags-Ges. m. b. H. Aus dem Inhalt: J. Wassermann: Selbstbetrachtungen. Versuch einer geistigen Autobiographie. — V. Valentin: Der Freiherr vom Stein. Zu seinem 100. Todestag. — Bibliophilia. — Kinderbücher aus aller Welt. (Zur Ausstellung bei Kurt Saucke & Co. in Hamburg.) — R. Huch: Deutsche Tradition.

Wilson Bulletin for Librarians. Vol. 5, No. 10, June, 1931. New York: H. W. Wilson Company. Lieferung durch G. Hedeler, Leipzig. Aus dem Inhalt: A. L. Hill: Reserve books on open shelves. — Index. The Wilson Bulletin, Volumes I—V, November, 1914—June, 1931.

Das Wort. Ein Wegweiser durch das Schrifttum der Gegenwart. 5. Jg., 2. S., Juni 1931. Hamburg: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung. Aus dem Inhalt: A. Zinn: Ansprache am Tag des Buches. — P. Weltmann: Heinrich Mann und die Tat und die Tat Heinrich Manns. — M. Baumann: Zur Einführung in die Geopolitik. II. Neue Bücher zur Geopolitik und Auslandkunde. — W. Fronemann: Karl May als Volkschriftsteller. — M. Sidow: Hans Leip und sein Schaffen. — Ch. Jenßen: Reportageliteratur und Dichtung. — E. Schiebel: Populärwissenschaftliches Schrifttum. — P. Saetzel: Abschied von Richard Muldschiner †. — P. Leifegang: Friedrich Nietzsche in Reclams Universalbibliothek. — G. Vogel: Sachlichkeit — Romantik.

Die Zeitschrift. Das Organ des Reichsverbandes Deutscher Zeitschriften-Verleger G. V. Berlin W 9. 33. Jg., S. 6. Aus dem Inhalt: Die »neueste Zeit«. — Begrüßungsworte des 1. Vorsitzenden des Reichsverbandes Handelsgerichtsrates Erich Greiffenhagen anlässlich der öffentlichen Kundgebung am 11. Mai. — Rede des Reichsministers Treviranus »Die Zeitschrift im Dienste der Politik, Kultur und Wirtschaft«. — Greiffenhagen: »Die jetzigen und künftigen Aufgaben der Zeitschriften«.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 43. Jg., Nr. 51. Aus dem Inhalt: Dr. Krüger: Zu viele Druckereien — technische Überdimensionierung? Aus einem Vortrag über »Die besonderen Krisenursachen im Buchdruckgewerbe«. — R. Niel: Was sollen Drucker und Besteller vom Bildmaterial wissen? — B. Witte: Lichtreklame in japanischen Druckereibetrieben.

— Nr. 52. Aus dem Inhalt: Tagung des Hauptvorstandes und des Geschäftsführenden Ausschusses des Deutschen Buchdrucker-Vereins. — Fr. W. Schmidt: Die wirtschaftspolitische Lage.

Die Zurichtung von Schrift-, Platten- und Bilderformen. Berlin: Verlag des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker G. m. b. H. 32 S. u. 4 Anl. Mk. 1.50.

Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze.

Auf der Suche nach heiterer Literatur. Humor ringsum. Von Friedrich Michael. In: Neue Leipziger Zeitung vom 28. Juni 1931.

Der Verfasser gibt hier eine kleine Zusammenstellung der nicht sehr häufig vorhandenen humoristischen Literatur.

Handgebundene Bücher. Von Elisabeth Mertens. (Mit 3 Abb.) In: Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. 1. Juli 1931. Karlsruhe: G. Braun.

Deutsche Bücherei. — Zehn Jahre Dienst am lesenden Publikum. Ein Jubiläum der Deutschen Bücherei. In: Leipziger Neueste Nachrichten vom 1. Juli 1931.

Seit Juli 1921 stehen der »Große Lesesaal«, der »Zeitschriften-saal« und der »Kartensaal« dem Publikum zur Benutzung.

Über Erfolgsbücher und ihr Publikum. Von S. Kracauer. In: Frankfurter Zeitung und Handelsblatt vom 27. Juni 1931.

Internationaler Verlegerkongress in Paris. Für die fünfzigjährige Schutzfrist. Von Dr. Adolf Aber. In: Leipziger Neueste Nachrichten vom 1. Juli 1931.

Urheberrecht. — Gerichtsassessor Dr. Koehne, Berlin: Technik und Urheberrecht. Zum 30jährigen Bestehen des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst vom 19. Juni 1901. In: Schlesische Zeitung, Breslau, vom 20. Juni 1931.

Zeitschriften in USA. Ihr Einfluß auf die öffentliche Meinung. Von Hans Trautl. In: Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin, vom 1. Juli 1931.

Antiquariatskataloge.

Cohen, Friedrich, Bonn, Am Hof 30: Katalog 173: Klassische Philologie. 600 Nrn. 38 S.

Gilhofer & Ranschburg, Wien I, Bognergasse 2: Catalogue 239: A short list of books of general interest. 122 Nrn. 20 S.

Gruyter & Co., Walter de, Berlin NW 7: Universitätsstr. 3 b: Katalog 33: Anglistik. (Bibliothek Eienkel.) 590 Nrn. 30 S.

Hiersemann, Karl W., Leipzig, Königstr. 29: Katalog 613: Kunstgewerbe. Enth. u. a. den einschl. Teil der Bibliothek des †Prof. Dr. Rich. Stettiner-Hamburg. 1655 Nrn. 152 S.

Neumayer, F. B., London W.C. 2, 70 Charing Cross Road: Catalogue 83: Arts and artists. Illustrated books and monographs. 556 Nrn. 32 S.

Venot, Georges, Lyon 2, 4 Rue Gasparin: Catalogue 5: Beaux livres anciens et modernes. 931 Nrn. 68 S.

Weber, G. m. b. H., W., Berlin W 8, Französische Str. 21: Lagerverzeichnis 226: Die Antike. I: Archäologie, Geschichte. 2410 Nrn. 86 S.



Der deutsche Büchermarkt

Von Ludwig Schöndorf.

Wissenschaftsgebiete (Nach der Deutschen Nationalbibliographie*)	Menge der in der Deutschen Nationalbibliographie aufgeführten Verlags- titel						
	Es erschienen insgesamt	nach Sprachen		nach Sprachen		nach Kl. (Hilf- mitteln*)	nach Em- tionen*)
		a) Deutsch	b) fremd-	ausland-	inland-		

Reihe A: Neuerwerbungen

1. Allgemeine, Nat.- u. Erdwissenschaftl., Sachbücher	42	38	6	42	13	0	2	8	36
2. Religion, Theologie	186	148	43	143	1	2	0	70	110
3. Philosophie, Weltanschauung	41	34	7	39	1	2	0	10	31
4. Medizinisch-wissenschaftl.	154	121	33	152	0	2	3	28	113
5. Wirtschaftl. u. Sozialwissenschaftl., Statistik	125	117	18	127	2	8	6	57	62
6. Rechtl., Verwaltung	125	112	13	121	10	6	3	49	73
7. Sprach- u. Literaturwissenschaftl.	74	61	13	64	2	10	1	11	42
8. Schöne Literatur	279	214	65	268	23	11	0	29	253
9. Jugendliteratur	58	37	21	58	6	0	0	31	27
10. Pädagogik, Jugendberegung	39	36	14	70	0	0	1	21	48
11. Schulbücher	151	124	27	115	2	20	0	49	103
12. Volkshochschule, Wanderversuche	38	33	3	38	0	0	0	8	28
13. Musik, Theater, Tanz	32	27	5	32	0	0	1	11	20
14. Geschichte, Kulturgeschichte, Volkskunde	102	93	10	100	7	3	1	24	78
15. Wissenschaftl.	24	22	2	24	1	0	1	8	17
16. u. 17. Erb- u. Hilfsmittel, Klammern	64	47	17	60	0	4	0	10	54
18. Botanik	92	79	13	92	8	0	1	22	69
19. Zoologie, Naturschutzvereine	114	99	15	114	4	0	3	36	75
20. Technik, Kunstverf.	122	98	29	120	2	2	4	20	79
21. Handel, Verkehr	57	51	6	51	1	6	0	6	51
22. Land-, Forst- und Hauswirtschaftl.	74	60	14	74	0	0	1	17	56
23. Tieren, Sport, Spiele	15	13	2	18	0	0	0	5	13
24. Mehrfachwerke	18	14	4	18	0	2	0	3	15
Summe	2071	1684	383	1976	108	65	28	534	1509

Reihe B: Neuerwerbungen

1. Allgemeine, Nat.- u. Erdwissenschaftl., Sachbücher	63	62	1	60	1	2	6	29	18
2. Religion, Theologie	25	25	0	25	1	0	2	12	11
3. Philosophie, Weltanschauung	12	12	0	12	0	0	0	3	9
4. Medizinisch-wissenschaftl.	60	60	0	60	0	0	2	16	42
5. Wirtschaftl. u. Sozialwissenschaftl., Statistik	109	99	1	100	0	0	8	39	63
6. Rechtl., Verwaltung	46	46	0	46	0	0	3	21	22
7. Sprach- u. Literaturwissenschaftl.	32	32	0	31	0	1	2	15	15
8. Schöne Literatur	32	26	6	32	2	0	0	7	25
9. Jugendliteratur	1	1	0	1	0	0	0	1	0
10. Pädagogik, Jugendberegung	50	53	0	53	0	0	3	28	12
11. Schulbücher	1	1	0	1	0	0	0	1	0
12. Volkshochschule, Wanderversuche	32	31	1	32	0	0	5	19	8
13. Musik, Theater, Tanz	21	20	1	21	0	0	2	14	5
14. Geschichte, Kulturgeschichte, Volkskunde	45	42	3	45	0	0	2	19	22
15. Wissenschaftl.	5	5	0	5	0	0	0	3	2
16. u. 17. Erb- u. Hilfsmittel, Klammern	60	51	10	60	0	0	1	28	21
18. Botanik	207	206	1	207	0	0	0	174	33
19. Zoologie, Naturschutzvereine	123	123	0	123	0	0	1	63	39
20. Technik, Kunstverf.	124	123	1	124	0	0	4	71	49
21. Handel, Verkehr	58	58	0	58	0	0	5	35	18
22. Land-, Forst- und Hauswirtschaftl.	42	42	0	41	0	1	0	26	16
23. Tieren, Sport, Spiele	10	10	0	10	0	0	0	11	5
24. Mehrfachwerke	7	7	0	7	0	0	1	5	1
Summe	1146	1114	32	1141	4	6	47	679	429

Gesamt

Reihe A: Neuerwerbungen des Buchhandels	2071	1684	383	1976	108	65	28	534	1509
Reihe B: Neuerwerbungen außerhalb des Buchhandels	1146	1114	32	1141	4	6	47	679	429
Summe	3217	2798	415	3117	112	71	75	1213	1938

im Mai 1931.

(Mai 1931, S. 126 Nr. 126)

Veröffentlichungen in Büchern

Menge	in Reichsform		in ausländischer Erscheinung	von 100.000 Verlagstiteln*)
	Deutsche Verlage	Fremdsprachige Verlage		

des Buchhandels

39	509	25	1	31	3	0
182	425	33	3	42	6	0
39	209	16	7	92	2	0
147	980	50	6	73	8	2
130	698	0	0	33	5	0
121	330	15	2	77	4	0
72	409	10	0	68	2	0
271	745	30	2	90	7	1
56	74	65	1	33	3	0
68	206	25	3	63	2	0
141	269	28	1	44	10	0
34	641	75	1	30	2	0
32	128	35	4	61	0	0
99	800	56	8	37	4	0
23	234	30	9	26	1	0
61	223	86	3	67	3	0
89	1127	70	12	47	3	0
101	1241	10	13	28	13	0
122	907	25	3	52	0	0
84	294	55	5	64	3	0
72	340	75	4	73	2	0
17	47	35	2	29	1	0
15	19	60	1	31	3	0
1985	11071	11	6	58	83	3

außerhalb des Buchhandels

6	13	50	0	0	0	47
3	5	55	0	0	0	22
1	1	50	0	0	0	11
2	7	0	0	0	0	58
10	12	75	0	0	5	65
5	6	02	0	0	2	30
4	18	15	0	0	2	26
17	60	90	0	0	1	34
0	0	0	0	0	0	1
0	4	45	0	0	0	48
0	0	0	0	0	1	0
3	2	0	0	0	3	26
2	4	30	0	0	1	18
8	20	30	0	0	2	33
0	0	0	0	0	0	6
0	0	0	0	0	0	50
1	3	0	0	0	1	205
0	0	0	0	0	0	123
3	30	0	0	0	2	119
5	15	80	0	0	4	47
12	1	0	0	0	2	28
0	0	0	0	0	1	15
2	6	30	0	0	1	15
0	0	0	0	0	0	7
82	225	52	2	75	29	1028

Ergebnis

1985	11071	11	6	58	83	3
82	225	52	2	75	29	1028
2067	11296	63	8	47	112	1038

Anmerkungen:

Die nebenstehenden Tabellen zeigen eine Übersicht über Umfang und Aufbau der in dem Gebiet des deutschen Buchhandels, jedoch auch außerhalb des Buchhandels im Monat Mai 1931 erschienenen Neuerscheinungen. Wie nicht abgesehen werden kann, ist die Produktion (einschließlich Abdruck) von ausländischer Herkunft (einschließlich Ausland) und Fremdsprachiger (einschließlich Ausland) im Vergleich mit der Produktion im Reich (einschließlich Ausland) sehr geringfügig. Die Produktion im Reich ist aber, wie bei uns, im Gegensatz zu den ausländischen Neuerscheinungen, von einer ständigen, wenn auch geringen, Menge an Neuerscheinungen aus dem Ausland begleitet. Die Produktion im Reich ist auch, wie bei uns, im Gegensatz zu den ausländischen Neuerscheinungen, von einer ständigen, wenn auch geringen, Menge an Neuerscheinungen aus dem Ausland begleitet.

*) einschließl. Ausland.

*) Die Produktion der 112 Verlagsneuerwerbungen, die in deutschen Verlagen erschienen sind, ist folgendermaßen verteilt:

Menge der Neuerscheinungen	Reihe A	Reihe B	Übersetzte Fremdsprachen
2	0	2	Russisch
1	0	1	Dänisch
3	0	3	Englisch-Amerikanisch
20	1	19	Russisch-Französisch
3	0	3	Französisch
10	0	10	Polnisch
4	1	3	Italienisch
6	0	6	Latvianisch
2	1	1	Polnisch
1	0	1	Russisch
6	0	6	Dänisch
3	1	2	Spanisch
2	0	2	Chinesisch
1	0	1	Indisch
1	0	1	Schwedisch
1	0	1	Schwedisch
0	0	0	Schwedisch
108	4	104	Übersetzte Fremdsprachen insgesamt
= 112			

*) Die in fremden Sprachen erschienenen 100 Verlagsneuerwerbungen verteilen sich nach Fremdsprachen folgendermaßen:

Menge der Neuerscheinungen	Reihe A	Reihe B	Fremdsprachen
1	0	1	Russisch
30	1	29	Englisch-Amerikanisch
30	0	30	Französisch
3	0	3	Spanisch (It.)
6	0	6	Polnisch
12	1	11	Latvianisch
0	1	0	Polnisch
2	2	0	Schwedisch
2	0	2	Indisch
60	5	55	Neuerscheinungen in fremden Sprachen insgesamt
= 100			

*) Folgebände = 1-4 Seiten Umfang.
*) Folgebände = 5-48 Seiten Umfang.
*) Folgebände = über 48 Seiten Umfang.
*) einschl. „fortsetzt“.



Kleine Mitteilungen

10. Wochenendtreffen des Sächsisch-Thüringischen Buchhändlerverbandes zu Bad Blankenburg am 6. und 7. Juni. — Ein Spaziergang brachte die ersten Teilnehmer auf die herrlich gelegene Burg Greifenstein, die ehemals größte in Thüringen. Zur schnelleren Rückkehr schickte uns Petrus eine recht kräftige, feuchte Erfrischung von oben, die uns aber nicht weiter störte. — Nach dem Abendbrot begann um 8.15 Uhr Herr Professor Dr. Menz seinen äußerst interessanten und lehrreichen Vortrag über die wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiete der Volkswirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der populärwissenschaftlichen Werke der letzten Jahre. Den Inhalt der Ausführungen wird der Vortragende selbst wahrscheinlich noch veröffentlichen. Herr Professor Menz erntet reichen Beifall; besonderen Dank spricht dem Vortragenden Herr Reinecke noch in herzlichen Worten aus.

Am Sonntag morgen begrüßt im Hotel Greifenstein Herr Reinecke um 9 Uhr die Mitglieder und Gäste, nahezu 40 an der Zahl. Herr Walter Beyhe-Salzwedel beginnt seinen Vortrag: »Von den Nöten des Buchhandels in unseren Tagen«. Er empfiehlt Aufsätze aus der Zeitschrift »Die Tat« von Dr. Fried und fragt, welche Mittel gewählt werden sollen, uns Buchhändlern Besserung zu schaffen. — Ungefunde Existenzen im Buchhandel und dessen Nebenzweigen, Hausierhandel, Reisende von auswärts, die trotz Verbotes Behörden und Private in rücksichtsloser Weise überlaufen und durch ihre Aufdringlichkeit und ihre teils unrealen Angebote doch Aufträge erhalten, die dann dem ansässigen Buchhandel verlorengehen, reisende Junglehrer, Kinder, die im Auftrage des Pfarrers oder von Wohlfahrtsanstalten und Gesellschaften Angebote machen, bringen dem Sortimenten schweren Schaden. Für das Schulbüchergeschäft wird gemeinsamer Bezug empfohlen und Austausch der Schulbücher am Orte, um unnötige Lagerbestellungen zu verhüten. Das Zugeben von Kalendern ist zu unterlassen. Der Vorschlag, Althandel mit Schulbüchern zu treiben, ist mit großer Vorsicht aufzunehmen. Die Verleger sollen angehalten werden, direkte Bestellungen von Lehrern dem ortsansässigen Sortimenten zur Ausführung zu überweisen, nur dadurch kann diesem Handel Einhalt getan werden. Rundschreiben, die darauf hinweisen, sollen möglichst direkt vom Verband ausgehen und ständig wiederholt werden, denn »steter Tropfen höhlt den Stein«. Volksbibliotheken sind auch darauf hinzuweisen. — Auch die Buchhandlungen der Gewerkschaften und Angestelltenverbände tun großen Schaden. — Nicht nur die billigen Buchausgaben dürfen empfohlen werden, da das Publikum sonst nur noch diese verlangt. Bei Ausstellungen usw. soll der ortsansässige Sortimenten durch Fühlungnahme mit der Ausstellungsleitung versuchen, Buchausstellungen und Verkäufe im Rahmen der Ausstellung zu ermöglichen. Wenn auch der Erfolg nicht sofort bemerkbar wird, so wird doch das Publikum immer dadurch an den Ortsbuchhandel erinnert. Den Zeitschriftenhandel und die Annahme von Zeitschriftenbestellungen sollen wir mehr propagieren.

Durch starken Beifall danken die Anwesenden herzlich dem Vortragenden für die ersten Worte, Anregungen und Mahnungen, denen sie mit großem Interesse gefolgt sind. Fast zwei Stunden währt die lebhaft sich anschließende Aussprache. Zwei Verlagsfirmen werden genannt, die den Behörden und Privaten Vorzugsangebote zu geringen Preisen machen, z. B. durch sogenannte Remittendenexemplare. Die Sortimenten am Orte sollen sich einigen, um durch Sammelbestellungen günstigere Bezugsbedingungen bei den Verlegern zu erhalten. Herr Pabst, Delitzsch, berichtet über den guten Erfolg, den er durch Ausstellen und Verkauf von Personen-Film aufnahmen in der Stadt gemacht hat.

Gegen Mittag beginnt Herr Dr. Cornelius Bergmann-Jena seinen außerordentlich anregenden, begeisternden Vortrag über: Der Lebensraum des deutschen Volkes als Wende im gegenwärtigen Christentum. Er schließt sich in seinen Ausführungen dem Vortrag des Herrn Prof. Dr. Menz vielfach in ergänzender Weise an und erweckt dadurch ganz besonderes Interesse. Dr. Bergmann führt, z. B. aus: Der Dichter soll sagen, wie es ist. Er lebt zu häufig an der heutigen Zeit vorbei. Er soll vielmehr Gesellschaft und Wirtschaft darstellen, Tatsachen erläutern, sich nach der Zeit einstellen. Für den Europäer ist heute reine Politik nichts, dagegen Wirtschaft und Wirtschaftspolitik alles. Wir leben in einer Zeit der Antipolitik, der Welt ohne Grenzen, in der die Zwangsläufigkeit kein Naturgesetz ist; »Privatwirtschaft ist etwas anderes als Volkswirtschaft« hat schon Lujo Brentano gesagt.

Reichen Beifall erntet Herr Dr. Bergmann am Schluß seines Vortrages. Nach dem Mittagessen, bei dem der Vorsitzende Herr

Dr. Bergmann und den übrigen Vortragenden nochmals herzlichsten Dank ausspricht, wird ein Spaziergang über den Goldberg nach dem Geierbadsfels unternommen, der herrliche Ausichten in das Schwarza-Tal bietet. Alle Teilnehmer waren äußerst befriedigt über die Tagung und dankbar, durch den Verband die reichen vielseitigen Anregungen zu erhalten, die im heute so schweren Berufsleben willkommen und nötig sind. Um so bedauerlicher ist es, daß wegen zu geringer Meldungen das Treffen, wie im Vorjahre gewünscht und in der Hauptversammlung einstimmig beschlossen wurde, in Bernburg für den nördlichen Teil des Verbandsbezirktes nicht wiederholt werden konnte. Mögen die Verhältnisse jetzt auch zur größten Sparsamkeit zwingen, so darf doch nicht vergessen werden, daß gerade für den Buchhändler Orientierung auf den verschiedensten Gebieten nach anderen Gesichtspunkten als nur der eigenen Praxis unbedingt nötig ist. Herrn Mark für die vorzügliche Vorbereitung und Ausgestaltung der beiden Tage in Bad Blankenburg nochmals herzlichsten Dank!

Victor Schroeder.

Fünfte deutsch-österreichische Arbeitswoche der Jungbuchhändler unter dem Protektorat des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig und des Vereins der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler zu Wien.

Zeitpunkt: 8. bis 15. August 1931. Hinsichtlich des Ortes hat sich eine Veränderung ergeben, und zwar findet die Woche auf dem Pichlmanrgut, Post Pichl an der Enns statt. Der neue Ort, nicht weit entfernt von Stadtschlöben, ist ein altes Jagdschloß auf staubfreier Anhöhe mit eigener Meierei. Der Tagespreis für Unterkunft und Verpflegung beträgt bei fünf Mahlzeiten RM 3.— bis RM 3.50 je nach Zimmer. Gute Erholungsmöglichkeit ist somit gewährleistet.

Das Thema dieser Arbeitswoche lautet: Bücher- und Käuferkunde. Das ausführliche Programm ist im Vbl. Nr. 140 veröffentlicht worden. Anmeldungen erbeten an Philipp Gorden-Rauch, Freiburg i. B., Verchenstr. 4.

Franz Ehrenwirth, München. Dr. Franz Pain, Wien.
Philipp Gorden-Rauch, Freiburg i. B.

Buchhändlerverein Rubezahl, Breslau. — Hohensriedeberg! Dieses Wort hat für jeden Deutschen einen guten Klang, und mit Freude wurde die Idee des Vorsitzenden aufgegriffen, dieses Jahr den Sommerausflug nach diesen ruhmreichen Gegenden zu unternehmen. Nach 1½stündiger Bahnfahrt wurde das Bergstädtchen Striegau erreicht, dort wurden die Teilnehmer vom Kollegen Mitschke-Striegau begrüßt, der ihnen die Schönheiten der näheren Umgebung Striegaus und die Stadt selbst zeigte. Auf dem Gipfel des Breiten Berges erwartete uns der Bürgermeister von Striegau, Herr Schelte, der uns einen Vortrag über die Ausgrabungen um Striegau, die Geologie und, was besonders interessierte, über die Schlacht von Hohensriedeberg hielt. Nach kurzer Bahnfahrt wurde die Ortschaft Rander erreicht und ihre interessante Wasserburg besichtigt. Dann ging es weiter nach der Friedenshöhe bei Hohensriedeberg, und von dem Aussichtsturm konnte man noch einmal einen Blick auf das Schlachtfeld und den zurückgelegten Weg werfen. Nach der Mittagspause im Städtchen Hohensriedeberg führte der Weg zunächst nach Fröhlichsdorf und dann weiter vorbei an Schloß Fürstenstein nach Freiberg, dem Endpunkt der Wanderung. — Der Vorstand hatte wieder einmal mit seiner Sommerwanderung das Richtige getroffen und seine Mitglieder in nicht oft besuchte Schönheiten des Schlesiens geführt.
Carl Müller.

Arbeitsgemeinschaft Duisburger Jungbuchhändler. — Unsere nächste Zusammenkunft ist für den kommenden Donnerstag, den 9. Juli, abends 8½ Uhr, im Hotel Rheinland am Dellplatz festgesetzt.

Inhaltsverzeichnis.

- Artikel:
 Vom amerikanischen Buchhandel. Von E. Eisenhauer. S. 641.
 2.85 Mk.-Dämmerung. Von W. Schakli. S. 642.
 Die Internationale Buchkunst-Ausstellung in Paris. Von E. Colkin. S. 643.
 Der deutsche Büchermarkt im Mai 1931. Von V. Schönrod. S. 646.
 Besprechung: Vierzig Jahre Verlag Arwed Strauch. S. 644.
 Für die Buchhändlerische Fachbibliothek. S. 644.
 Kleine Mitteilungen S. 648: 10. Wochenendtreffen des Sächsisch-Thüringischen Buchhändlerverbandes zu Bad Blankenburg / Fünfte deutsch-österreichische Arbeitswoche / Buchhändlerverein Rubezahl / Arbeitsgemeinschaft Duisburger Jungbuchhändler.

Schon jetzt

benötigen Geschäftswelt, Behörden, Rechtsanwälte, Gastwirtsgerwerbe usw. Vormerkbücher für das nächste Jahr!

Sobald erschienen:

Regenhardt's Tägliches Notizbuch f. Kontore, 50. Jahrgang 1932

Schmalfolio (12 × 34 cm) Halbleinenband

Schreibkalendarium (täglich eine halbe oder eine ganze Seite) auf vorzüglichem Schreibpapier und 112 S. Textanhang, enthaltend Monatskalender, Reichsbankstellen, Amtsgerichtsorte, Verzeichnis von Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Banken, Spediteuren im In- und Auslande, Gebührentarif der Rechtsanwälte und Notare, Mahnverfahren, die neuesten Posttarife, Postschekverkehr, Wechselstempeltarife, die Ortsteile sowie Straßen und Plätze Groß-Berlins, Karte von Mitteleuropa u. a. m.

Ausgabe mit $\frac{1}{2}$ Seite tägl. Schreibraum Mindestverkaufspreis 2.50 RM

Ausgabe mit $\frac{1}{4}$ Seite tägl. Schreibraum Mindestverkaufspreis 4.40 RM

E. Regenhardt's Tagebuch, 52. Jahrgang 1932

Taschen-Notizbuch (10 $\frac{1}{2}$ × 17 cm) Leinenband (neue hübsche Ausstattung)

192 S. Schreibkalendarium (tägl. eine halbe S.) auf bestem Schreibpapier u. 64 S. Textanhang mit Monatskalender, neuestem Posttarif, Postschekverkehr, Gebühren der Rechtsanwälte und Notare u. a. m. Mindestverkaufspreis 1.50 RM

Berlin N 24, Friedrichstraße 110/12

E. Regenhardt A.-G.

Ⓩ

Unbeschränkter Abnehmerkreis

Ⓩ

Das Erscheinen dieser Kalender wird alljährlich mit Ungeduld erwartet.

Im 11. bis 30. Tausend gelangt zur Ausgabe:

Rechtsanwälte

Fließ u. Dr. Friedeberg

Ehescheidung

(ein Heft für Nichtjuristen)

Ermäßigter Preis ord. RM — .90

Die Broschüre bringt in klarer und knapper Form eine Darstellung des gesamten Ehescheidungsverfahrens. Sämtliche mit der Ehescheidung in Zusammenhang stehenden Fragen, wie die Kostenfrage, die Frage des Unterhalts, der Wohnung, der Kinder usw. werden in anschaulicher Weise mitbehandelt. Das Heft ist für jeden leicht verständlich. Um dem Heft die weitestgehende Verbreitung zu sichern, habe ich den Preis auf RM —.90 ermäßigt.

Bestellzettel anbei

Wilhelm Rahn Verlag / Stettin

Postschekkonto Stettin 9288

Moltkestraße 19

Zwei unentbehrliche Karteien für den Buchhandel**Eine Zollkartei für den Buchhandel!****Die internationalen buchhändlerischen Zollbestimmungen**

Herausgegeben von

Generaldirektor Dr. Hef / Sekretär Schwarz

Umfang 70 Karten / Din-format 15:21 cm

Die fast täglich eingehenden Anfragen über die Zollbehandlung von Gegenständen des Buchhandels im Auslande haben den Börsenverein zur Herausgabe einer Zollkartei veranlaßt. Mit der Veröffentlichung wird sicher einem dringenden Bedürfnis im Buchhandel abgeholfen. Über 70 Länder werden in der Zollkartei aufgeführt. Es wurde für die Zusammenstellung die Karteiform gewählt, damit jederzeit Ergänzungs- und Berichtigungskarten nachgeliefert werden können. Dadurch wird ermöglicht, daß die Kartei ständig auf dem laufenden bleibt.

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Buchhändlerische Postkartei

Zusammenstellung der postalischen Bestimmungen für Versendung aus Deutschland nach allen Ländern der Welt unter besond. Berücksichtigung des Buchhandels

Herausgegeben von Gen.-Dir. Dr. Hef

Bearbeitet von Sekretär Schwarz u. Oberpostsek. Max Schlichter

Die Postkartei, die nicht weniger als 127 Staaten umfaßt, ist ebenso wie die vom Börsenverein herausgegebenen „Internationalen buchhändlerischen Zollbestimmungen“ als Handwerkszeug für den Buchhandel bestimmt. Sie gibt Auskunft über die Gebührensätze für die einzelnen Versendungsgegenstände von der Drucksache bis zum Paket. Man erfährt näheres über die Versandvorschriften, beispielsweise die im internationalen Verkehr geltenden Bestimmungen über Bücherzettel, Drucksachen und den Paketverkehr, man findet Angabe über den zulässigen Höchstumfang und das Meißengewicht, sowie über die Art der Verpackung, ferner Angaben über die beizufügenden Begleitpapiere, wie Inhaltsverzeichnisse und Ursprungszeugnisse usw. Die bestehenden Luftpostverbindungen von Deutschland nach allen Ländern sind aufgenommen, ebenso die Bestimmungen über Schadenersatz bei Verlust. — Um die Kartei auf dem laufenden zu halten, erscheinen nach Bedarf Ergänzungsblätter.

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Mengenpreise

Gemäss § 12 der Verkaufsordnung vom 1. V. 1929 darf das nachstehende Buch zu Mengenpreisen abgegeben werden:

Paul Gast**Vorlesungen über Photogrammetrie.**

VIII, 328 Seiten mit 182 Fig. im Text. 1930. Gr.-8°.

RM 36.—, geb. RM 38.50

Leipzig, am 1. VII. 1931

Johann Ambrosius Barth Verlag**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge****Kaufgesuche.**

Ich suche mich mit etwa 20000 RM Kapitaleinlage selbständig zu machen. Süd- bzw. Südwestdeutschland, große lebhaft. Plätze, bevorzugt. Gegebenenfalls würde ich mich auch vorerst beteiligen, wenn Aussicht auf Alleinübernahme für später besteht. Angebote — nicht durch Vermittlung — unter Nr. 1030 d. d. Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Teilhaberanträge.

Hamburg.
Beteiligung mit namhaftem Betrage an gutgehendem **Sortiment**, ev. mit späterer Uebernahme, sucht Hanseat u. Dr. phil. Gefl. Angeb. u. Nr. 1036 d. d. Gesch. d. B.-V. erbeten.

Stellengesuche

Für einen

22jähr. Gehilfen

suche ich für sofort oder später einen Posten i. Sortiment. Derf. ist über 2 J. in m. Firma, nachdem er schon vorher 6 J. im Beruf tätig war, und verläßt mich, weil die Unkosten eingeschränkt werden müssen. Ich sehe ihn ungern scheiden, empfehle ihn als einen durchaus tüchtigen, gewandten und belebten Sortimenter, dessen Fähigkeit im Schaufensterdekoriere und in künstler. Schriftenbemalung besonders hervorzuheben sind. Der Weggang von hier könnte jederzeit erfolgen. Zu näheren Auskünften bin ich immer gern bereit.

Bestische Buch- u. Kunstblg.
Franz Arenhold
Buer i. W.

In- oder Ausland.

Geb. jg. Gehilfin mit 5j. Praxis, in allen buchh. Arb. völlig vertr., beste Lit.-Kenntn., kaufm. geb. u. tüchtige Verkäuferin, mit engl. u. franz. Sprachkenntn., sucht zum 1. Okt. 1931 (evtl. früher)

neuen Wirkungskreis.

Erw. freie Station m. kl. Verg. od. gegen Kaution e. Filialenstelle. Freundl. Angebote unter # 1071 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Vermischte Anzeigen**Verleger gesucht**

f. d. Manuskripte:
„**Indiens zweites Gesicht**“
etwa 280 Druckf. mit interess. seltenen Bildern
und
„**Chinesische Astronomie**“
populärwissenschaftl., 150 Druckf., 100 seltene Photos, Thema in d. dtshn. Lit. n. nicht vorh.
Angebote unter Nr. 1070 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Serichtliche Bekanntmachungen**Eingestelltes Konkursverfahren.**

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers **Wilhelm Reienburg, Mülheim (Ruhr)**, Alleinhabers der Firma Buch- u. Kunsthandlung des evgl. Vereinshauses, Nachf. Wilh. Reienburg, wird mangels Masse eingestellt.

Amtsgericht Mülheim-Ruhr,
24. Juni 1931.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 152 vom 3. Juli 1931.)

Konkurseröffnung.

Nachdem im Vergleichsverfahren des Buchhändlers **Georg Stegenwaller in Kolberg, Ränderstr. 7**, der Vergleich vom 18. Juni 1931 rechtskräftig verworfen ist, ist am 22. Juni 1931 über das Vermögen des Schuldners das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist der Steuer Syndikus Dr. Brehmer in Kolberg. Anmeldefrist bis 20. Juli 1931. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 30. Juli 1931, 10 Uhr, im Schöffensaal. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 20. Juli 1931.

Amtsgericht Kolberg.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 152 vom 3. Juli 1931.)